BX8046
A315
1873
H

Allgemeine Versammlung

der

Ev.-Lutherischen Kirche

in

Amerika.

Siebente Convention,

Gehalten

zu Erie, Pennsylvanien, vom 16. bis 22. Oktober 1873.

THEOLOGICAL SEMINARY
LIBRARY
GETTYSBURG, PENNSYLVANIA

New-York:

Gedruckt bei H. Ludwig, 39 Centre-Straße.

1874.

Inhalts-Verzeichniß.

Beamte ..... Seite 5
Bericht der Committee der Heidenmission ..... 6—18
„ „ „ der Einheimischen Mission ..... 32—43
„ „ „ des Englischen Kirchenbuchs 30. 31
„ „ „ des Deutschen Kirchenbuchs ..... 48—50
„ „ „ über Correspondenzen 51
„ „ „ über Mittheilung von der Generalsynode 46
„ „ „ über Verhandlungen der Distriktssynoden ..... 23—30
„ „ „ „ „ der letzten Convention 18. 20
„ „ Directoren des Chicago Predigerseminars 51
Colloquium ..... 46—48
Convention, die nächste 50
Delegaten-Liste ..... 3—5
Deutsches Kirchenblatt 19. 51
Emigrantenhaus ..... 24—26
Gemeindeschulen 18. 26
Gemeinde- und Synodal-Ordnung 19. 44
Gottesdienste 54
Historische Gesellschaft 20. 55
Immigranten-Mission ..... 20—23
Iowa-Synode und Kirchenbuch 29
Katechismus 20. 23
Lehrerseminar 53
Missions- und Church-Extension-Gesellschaft 44
Predigerseminar zu Chicago 20. 51
„ der Augustana-Synode 28. 51
Schatzmeister-Berichte 6. 32. 60. 58
Sonntagsschulbuch, Englisches 31
„ Deutsches 30
Texas-Synode 52
Theses über die Rechtfertigung 6. 19
Titel der Corporation der Allgemeinen Kirchenversammlung 30
Trustees (Verwaltungsrath „ „ 52

Allgemeine Versammlung

der

Ev.-Lutherischen Kirche

in

Amerika.

Siebente Convention,

Gehalten zu Erie, Pennsylvanien, vom 16. bis 22. Oktober 1873.

New-York:
Gedruckt bei H. Ludwig, 39 Centre-Straße.
1874.

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Evangelical Lutheran Church in America

https://archive.org/details/allgemeineversam07gene

Protokoll

der

Siebenten Convention

der

Allgemeinen Versammlung der Ev.-Lutherischen Kirche

in Amerika.

Die Siebente Convention der Allgemeinen Versammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika wurde gehalten zu Erie, Pennsylvanien, in der Englisch-Lutherischen Kirche (Pastor J. R. Groff). Die Sitzungen wurden eröffnet am Donnerstag, den 16. Oktober 1873, um 10½ Uhr, mit dem Hauptgottesdienst und der Präsident, Dr. C. P. Krauth, predigte über Matth. 9, 1—8, worauf die Anwesenden das heil. Abendmahl empfingen.

Erste Sitzung.

Donnerstag, 16. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst der ersten Geschäfts-Sitzung wurde von dem Deutschen Sekretär Pastor A. Spaeth gehalten.

Die Liste der Synoden wurde verlesen, die Beglaubigungsschreiben der Delegaten entgegengenommen und die folgenden Namen mitgetheilt.

Liste der Delegaten.

1. Deutsches Ev.-Luth. Ministerium von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten.

Prediger.	Laien.
Past. C. Greenwald, D. D.,	Herr L. L. Houpt,
„ B. M. Schmucker, D. D.,	„ H. Lehman,
„ C. P. Krauth, D. D.,	„ L. K. Stein, M.D.,
„ A. Spaeth,	„ H. G. Moser,
„ J. A. Seiss, D. D.,	„ S. Gerhard,
„ J. Frey, D. D.,	„ R. Bauer,
„ C. F. W. Hoppe,	„ J. Reichert.
„ S. K. Brobst,	
„ C. Belfour,	
„ J. A. Kunkelmann,	
„ H. Grahn.	

2. Ev.-Luth. Ministerium von New-York und angrenzenden Staaten und Countries.

Past. G. F. Krotel, D. D.,
„ F. von Rosenberg,
„ C. Volz,
„ E. Hoffmann,
„ G. W. Drees,
„ J. Ehrhart.

Herr H. Martin,
„ W. A. Schmitthenner,
„ Peter P. Keller,
„ Friedrich Schack,
„ Wilhelm Hauff.

3. Pittsburg-Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Past. H. W. Roth,
„ W. A. Passavant, D. D.,
„ S. Laird,
„ D. M. Kemmerer,
„ G. A. Wenzel,
„ J. K. Melhorn,

Col. D. M. Armor,
G. D. Kughler, M.D.,
Herr E. J. Schmauck,
„ H. Jarecki,
„ W. W. Wattles,
„ S. J. Beck.

4. Englische Distrikts-Synode von Ohio.

Past. G. W. Mechling,
„ W. P. Ruthrauff,
„ G. Harter.

5. Ev.-Luth. Synode von Michigan und anderen Staaten.

Past. S. Klingmann,
„ C. Schlenker.

6. Skandinavische Ev.-Luth. Augustana-Synode.

Past. T. N. Hasselquist, D. D.,
„ C. O. Hultgren,
„ H. O. Lindeblad,
„ J. W. Kindborg,
„ E. Norelius.

Herr A. Gustafson,
„ F. Johnson,
„ A. P. Gelm.

7. Ev.-Luth. Synode von Canada.

Past. J. Fischborn,
„ F. Ehinger.

Herr H. Vandersmissen,
„ M. Sauer.

8. Ev.-Luth. Synode von Texas.

Past. R. Jäggli, (abwesend.)

9. Indiana-Synode der Ev.-Luth. Kirche.

Past. J. H. Hunton,
„ S. Wagenhals.

Herr G. H. Dieckmann,
„ E. N. Peters.

Mit dem Rechte der Debatte:

1. Deutsche Ev.-Luth. Synode von Iowa.

Prof. S. Fritschel.

2. Norwegisch-Dänische Augustana-Synode.

Prof. O. J. Hattelstadt, Herr A. A. Klove.
Past. O. Anderson.

Als Gäste anwesend.

Past. S. M. Kroegnaeß,
„ J. R. Kroff,
„ E. L. Reed,
„ G. A. Bruegel,
„ D. McKee,
Past. Isaak Brennemann,
„ H. Gilbert,
„ J. O. Waters,
„ W. F. Ulery.

Die Versammlung schritt dann zur Wahl von Beamten. Wahlaufseher: Past. E. Belfour und die Herren D. M. Armor und H. Vandersmissen.

Beschlossen, das Protokoll der letztjährigen Convention an ein Committee zu verweisen.

Beschlossen, die Sitzungen von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags zu halten.

Die Protokolle der Distriktssynoden wurden eingereicht und die für die besondre Erwägung der Kirchenversammlung bestimmten Documente eingehändigt.

Past. G. W. Mechling zeigte an, daß der Convention zur Betreibung ihrer Einheimischen Mission ein neuer Plan in dem Protokoll der Distrikts-Synode von Ohio werde unterbreitet werden.

Die Wahlaufseher berichteten folgendes

Resultat der Wahl.

Präsident ..... Past. C. P. Krauth, D. D.
Englischer Prot. Sekretär ..... „ S. Laird.
Deutscher Prot. Sekretär ..... „ G. W. Drees.
Englischer Corresp. Sekretär ..... „ B. M. Schmucker, D. D.
Deutscher Corresp. Sekretär ..... „ G. A. Wenzel.
Schwedischer Corresp. Sekretär ..... „ Erl. Carlson.
Schatzmeister ..... Herr S. Groß Frey.

Vertagt mit Gebet von Past. J. H. Hunton.

Zweite Sitzung.

Freitag, 17. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von dem Präsidenten, Pastor C. P. Krauth, D. D., gehalten.

Der Präsident zeigte die Ernennung folgender Committeen an:

1. Ueber das Protokoll der letztjährigen Convention: die Pastoren H. W. Roth, C. Volz, C. O. Hultgren und J. H. Hunton, und die Herren L. L. Houpt, G. G. Beck und A. Gustafson.

2. Ueber Verhandlungen der Distrikts-Synoden: die Pastoren J. A. Kunkelmann, G. W. Mechling, S. Klingmann, E. Norelius und E. Hoffmann, und die Herren D. M. Armor, G. H. Dieckmann und H. Vandersmissen.

3. Ueber Correspondenz: die Pastoren S. Wagenhals, C. F. W. Hoppe, D. M. Kemmerer und J. Fischborn, und die Herren M. Sauer, S. J. Beck und L. K. Stein.

4. Ueber Mittheilung von der Generalsynode: die Pastoren E. Greenwald, W. A. Passavant, W. P. Ruthrauff, T. N. Hasselquist und F. Ehinger, und die Herren H. Lehman, W. Hauff, E. J. Schmuck und A. F. Ziegler.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde überreicht und folgender Untersuchungs-Committee überwiesen: den Herren H. G. Moser, L. L. Houpt, W. W. Wattles, H. Martin und W. A. Schmitthenner.

Thesen über die Rechtfertigung.

Darauf wurde als Tagesordnung die Besprechung der Thesen über die Rechtfertigung vorgenommen. Die zehnte, elfte und zwölfte These wurde verhandelt. (Siehe Protokoll von 1870, Seite 11.) Vertagt mit Gebet von Past. E. Hoffmann.

Dritte Sitzung.

Freitag, 17. Oktober, Nachm. 2½ Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. F. Ehinger gehalten.

Die Emigrantenhaus-Association.

Ein Bericht der Emigrantenhaus-Association zu New-York wurde überreicht und einer Committee überwiesen, bestehend aus den Pastoren H. Grahn, J. Ehrhart, J. Frey, H. O. Lindeblad und G. Harter, und den Herren P. P. Keller, G. D. Kughler und H. Martin.

Der Bericht der Heidenmissions-Committee wurde zur Berathung angenommen.

Bericht der Heidenmissions-Committee.

Wiederum haben wir die mancherlei Gnaden zu rühmen, welche der Herr während des seit unserm letzten Bericht verflossenen Jahres unsern Arbeitern unter den Telugus in Indien erzeigt hat. Er hat ihnen ihr Leben erhalten, sie vor den Gefahren des Klimas geschützt und es ihnen ermöglicht, ohne ernstliche Unterbrechung ihre Arbeit fortzusetzen. Ihr friedliches und gedeihliches Werk in und um Rajahmundry hat keine Störung erfahren.

Die Mission in den Gebirgen.

In unserm letzten Jahresbericht gedachten wir eines neuen Missionsfeldes, und zwar eines ungemein vielversprechenden, nämlich unter den Kois und

Reddies in den Bergen an dem obern Godavery Fluß. Die späteren Mittheilungen der Missionare hierüber sind nicht so ermuthigend. Sie schreiben: „Wenn ich den der Allgemeinen Kirchenversammlung erstatteten Bericht ansehe, so scheinen Sie mir von unsrer Mission eine zu günstige Ansicht zu haben. Nur zu oft haben wir von dem durch Ihren Bericht hervorgerufenen Eindruck gerade den entgegengesetzten. Dennoch brachte uns das verflossene Jahr mit seinen 365 Tagen weit mehr Segnungen, als wir berichteten — Segnungen, die unser Inneres zu der Zeit so mächtig bewegten, daß wir nie sie vergessen zu können meinten. Aber ach, wenn wir jetzt in die Zukunft sehen, so erscheint alles uns so trübe und dunkel. Die neuen Missionsposten in den Bergen sind alle unbesetzt. Niemand ist geneigt, dahin zu gehen. Von unsern Lehrern starb einer. Er war in den Bergen gewesen und ging krank zu seinen heidnischen Verwandten nach einem entlegenen Dorf, wo er ohne einen Christen in seiner Nähe starb und beerdigt wurde. Vier andere baten wegen Krankheit und Fiebers um ihre Entlassung; unter ihnen auch Jeremias. Ein anderer von ihnen ist in hohem Grade wahnsinnig." Der Klageton in diesen Mittheilungen erklärt sich aus den bittern Täuschungen hinsichtlich des Werkes unter den Kois und Reddies, das unser vorjähriger Bericht als ein so hoffnungsvolles bezeichnete. Die Leute schienen so bereit das Evangelium anzunehmen und so begierig, Schulen in ihrer Mitte gegründet zu sehen, daß wir uns der Hoffnung hingaben, ein großes Feld stände unter ihnen uns offen. Es wurden Lehrer ausgewählt, zu ihnen gesandt und mit Freuden empfangen, und weit mehr hätten beschäftigt werden können, wenn sie zu finden gewesen wären. Wir wurden auch in Bezug auf die Geneigtheit der Leute keineswegs getäuscht; aber das Klima war der Gesundheit so nachtheilig, daß selbst die Eingebornen in den niedrigern Gegenden es nicht ertragen konnten und daß unsere Mission eine schmerzliche Prüfung durch Krankheit und Tod der Lehrer erfuhr. Aber Gottes Gedanken sind nicht unsre Gedanken; und wenn nicht die eine Thätigkeit oder Richtung, so wird ohne Zweifel eine andre zur Hinausführung seiner Heilsabsichten dienen. Können die Telugus nicht zu den obern Bergstämmen gehen, so werden vielleicht hoffnungsvolle Jünglinge der letzteren, in den Schulen zu Rajahmundry gebildet, als Gehülfen in ihr eignes Land zurückkehren und hier mit einem ähnlichen Erfolg wirken, wie der treue Katechet im Palnaud es that, und dann könnten die Missionare in der gesunderen Jahreszeit von Jahr zu Jahr jenes Land besuchen.

Br. Schmidt schreibt unter dem 1. April: „Ihr Brief vom 22. Januar erreichte uns, als wir gerade auf dem Punkte standen, eine Missionsreise anzutreten. Es war ziemlich spät in der Jahreszeit; da aber alle Umstände günstig waren, auch Br. Paulsen und seine Gattin uns zu begleiten wünschten, und unser theurer Freund, Capt. Taylor, uns sein Ruderboot anbot, so begaben wir uns den Godavery hinauf in die Gebirge. Nach achttägiger Vorbereitung fuhren wir am 1. März ab. Das Boot und Zelt mußten ausgebessert werden und vor allem hatten wir uns mit einem guten Vorrath von

Reis, Brod, Zwieback u.s.w. zu versehen. Wir blieben 15 Tage aus und besuchten viele Dörfer. Schade, daß wir nicht gerade jetzt dort eine regelmäßigere Missionsarbeit anfangen können. Wir zogen theils hin, um diesen armen Leuten zu zeigen, daß wir sie nicht vergessen hatten, theils, um dies Missionsfeld etwas näher kennen zu lernen. Wir beabsichtigten, den Sapry, einen Nebenfluß des Godavery, hinauf zu schiffen; aber die Arbeit gegen den Strom war zu schwer, und wir mußten zurückkehren."

Sie wurden mit großer Freude empfangen, aber sehr beklagt wurde es, daß der Versuch, Schulen zu gründen, fehlgeschlagen war. An einem Orte war die Schule noch eine Zeitlang aufrecht erhalten worden, und zwar die, in welcher durch Lehren Andrer selbst am meisten gelernt worden war. Daß wir das Verlangen dieser Leute nach Unterricht sahen und die Gelegenheit dazu ihnen versagen mußten, war eine schmerzliche Prüfung für uns.

Verheirathung der Missionare.

Im vorigen November verließ die Braut Br. Paulsens Copenhagen, um mit ihm verehelicht zu werden, und reisete nach Madras. Sie erreichte am 1. Dezember Triest, am 1. Januar Bombay und am 4. Januar Madras, wo sie mit Br. Paulsen zusammentraf. Sie wurden hier durch Pastor C. F. Kremmer von der Leipziger Mission getraut. Als sie in Rajahmundry ankamen, konnten sie ihren Haushalt im Missionshause anfangen, das für diesen Zweck in der vorigen Jahreszeit beinahe umgebaut worden war.

Die Braut Br. Schmidt's, Fräulein Giovanni Bleshoy, hat dessen frühere Heimath Apenrade, Schleswig, um diese Zeit vermuthlich verlassen, um mit ihm in Madras zusammenzutreffen und getraut zu werden. Die Anstalten für ihren Reisebedarf traf Pastor Grönning, der beständige und thätige Freund unsrer Missionen. Hoffentlich werden die Gattinnen nicht nur unsern Missionaren ihre isolirte Lage wohnlicher machen, sondern ihnen auch treue Gehülfinnen in ihrem Amte sein.

Auszüge aus den Briefen der Missionare.

Br. Paulsen und seine Gattin verlebten den heißesten Theil der Jahreszeit zu Samulcotta, wo sich ein Missionshaus befindet, das im Anfang unsers Werkes an uns abgetreten wurde. Er hatte schon früher den Wunsch ausgedrückt, hier wohnen zu dürfen; aber die Committee war der Ansicht, daß die Arbeiterzahl in Rajahmundry nicht eher vermindert werden sollte, als bis sie wieder vermehrt werden könnte. Er schreibt am 19. Mai: „So bald Sie einen andern Missionar hersenden können, werden Sie hoffentlich nicht anstehen, mich nach Samulcotta ziehen zu lassen. Je mehr Erfahrungen ich in der Missionsarbeit mache, desto entschiedner bin ich der Ansicht, daß Bruder Schmidt und ich, wenn wir der Telugusprache mächtig genug sind, um darin zu predigen, nicht beide in Rajahmundry wohnen sollten, wofern wir uns als Missionare, deren Aufgabe es ist, den Heiden das Evangelium zu verkündigen, und nicht bloß als Pastoren der bereits Getauften ansehen.

Mein liebes Weib und ich haben hier jetzt beinahe einen Monat gelebt und beabsichtigen, bis zur Mitte des nächsten Monats zu bleiben. Hier scheinen mir die Leute zugänglicher als zu Rajahmundry, wo seit so vielen Jahren das Evangelium gepredigt wurde und die Meisten vernommen haben, was Christenthum ist. Aber hier wie an so vielen andern Orten müssen wir seufzen: „Wann wird der Tag kommen, wo dieß Volk die Zeit erkennen wird, darin es heimgesucht wird? Wie oft bekennen die Heiden mit ihren Lippen, daß es wahr und eine gute Botschaft ist, was wir ihnen verkündigen; den Weg, den wir ihnen zeigen, anerkennen sie als den rechten; und doch wollen sie nicht auf ihm wandeln."

Das Kirchenbuch in der Telugu-Sprache.

Vater Heyer übersetzte die im Kirchenbuch enthaltene Ordnung des Hauptgottesdienstes in die Telugu-Sprache, wünschte jedoch, daß sie vor ihrer Veröffentlichung sorgfältig revidirt würde. Ihre Committee bevollmächtigte vor einiger Zeit die Missionare, dieselbe in Madras drucken zu lassen, und ein freigebiger Freund erbot sich, die Druckkosten zu bestreiten. Da die von Vater Heyer zurückgelassenen Missionare der Sprache noch unkundig waren, verzögerte sich die Sache. Ueber diesen und andre Punkte schreibt Bruder Schmidt am 11. Juni: „In Bezug auf die Uebersetzung der ‚Gottesdienst-Ordnung mit Liedern' erlauben Sie mir die Erklärung, daß wir sie nicht außer Acht gelassen haben. Aber vor dem Druck derselben empfehlen wir mit aller Kraft die Bearbeitung eines Buches, das unsern Bedürfnissen völliger entsprechen würde. Es sollte außer der Gottesdienst-Ordnung und Litanei auch Formulare für das heil. Abendmahl, die Taufe, die Eheeinsegnung und Begräbnisse enthalten. Ohne diese Stücke würde das Buch unvollständig sein und sowohl die Missionare als ihre Gehülfen würden nach wie vor das Common Prayer-Buch (mit Abänderungen) gebrauchen müssen. Wir haben daher auf die Annahme und Veröffentlichung der Formulare für Amtshandlungen seitens der Allgemeinen Kirchenversammlung gewartet, um ein mit denselben im Einklang stehendes Buch für die Telugus zu verfassen. Probedrucke dieser Art würden, fürchte ich, nur verwirren, zumal unter unsern Leuten das Common Prayer-Buch so sehr bekannt ist und sie wohl wissen, daß die Engländer es fast als eine zweite Bibel in Ehren halten. Außerdem sind die lutherischen Missionare in Indien in dieser Beziehung so sehr uneinig; die Hermannsburger gebrauchen die Lüneburgische Kirchenordnung, die Guntur-Missionare von der Generalsynode beabsichtigen, eine Kirchenordnung in Uebereinstimmung mit einer auf einer (nichtlutherischen) Station bei Madras von ihnen gesehenen zu bearbeiten; aber Keiner von ihnen hat bis jetzt gedruckte Bücher, nicht einmal die Tamil-Missionare von der Leipziger Gesellschaft."

Eine Buchdruckerpresse für die Mission.

„Manchmal habe ich auch den Gedanken gehabt, es würde gut sein, wenn wir hier eine kleine Buchdruckerpresse hätten, z. B. die „Globe" von Jones

& Co., Palmyra, N. Y., oder die „Liberty“ von Degener & Weiler, New-York. Unsre Sonntagsschulen würden gewiß das erforderliche Geld mit Freuden beisteuern. Aber ich will die Sache reiflicher erwägen, und sollte ich in der nächsten kalten Jahreszeit, wie ich hoffe, Madras besuchen, so wird sich mir eine günstige Gelegenheit bieten, die Pressen arbeiten zu sehen. Wenn der Herr mir Gesundheit und Stärke erhält, wie er bisher so gnädig gethan hat, so könnte ich von dieser Kunst bald so viel lernen, daß ich sie einigen unsrer eingebornen Christen lehrte, was ohne Zweifel sehr nützlich sein würde.

„Die Jahreszeit war heuer erträglich; im April war es an manchen Tagen schrecklich heiß, und wir fürchteten, der Mai würde noch schlimmer werden. Das Thermometer stieg in meinem Zimmer an einer kühlen Stelle mitten am Tage kaum je über 100 °, und während der Nacht fiel es selten unter 90 °. Ich beschäftigte mich hauptsächlich mit der Reparatur meines Hauses, und wir sind ziemlich vorwärts gekommen. Das alte Holz war in einem schlechten Zustande, was ich nicht wußte und was mich einmal in große Gefahr brachte. Ein Pfeiler wich, auf welchem mehrere Balken ruheten, und diese stürzten, während ich und andre Arbeiter darunter waren. Glücklicherweise ergriff ich den stürzenden Pfeiler und hielt ihn so, daß er nicht auf mich fallen konnte, bis er gestützt war und wir uns aus unsrer gefährlichen Lage loswinden konnten. Einige Theile der Wand wurden jedoch zerdrückt.

„Wir wünschen gar sehr zu erfahren, ob es Ihnen gelungen sei, einen andern Missionar zu gewinnen. Es würde sehr zu beklagen sein, wenn wir unser Werk wegen Mangels an Arbeitern nicht weiter ausdehnen könnten.“

In einem Briefe vom 28. Juni schreibt Br. Schmidt: „Wenn ich nach Madras komme (um mit seiner Braut zusammenzutreffen), so beabsichtige ich, die auf meinem Wege befindlichen Missionsstationen zu besuchen, besonders die der Hermannsburger Gesellschaft. Ich erwarte für mich selbst und für unsre Mission überhaupt reichen Segen von einer nähern Bekanntschaft mit andern Missionen.“ Und in einem Briefe vom 18. September sagt er: „Obgleich ich über manches sonst zu schreiben hätte, so muß ich doch sagen, daß sich auf unsrem Arbeitsfelde keine außerordentlichen Bewegungen im Geistlichen zugetragen haben. Unter den niedern Klassen schreitet unser Werk fort, wie in frühern Jahren, und da diese Leute gewöhnlich sehr unwissend und sehr wenig unabhängig sind, so erwarten wir von ihnen natürlich nur eine geringe Bibelkenntniß und christliche Erfahrung, wenn sie in die Kirche aufgenommen werden. Zuweilen aber sahen wir auch gebildete und angesehene Leute sich gewissermaßen zu Christo wenden. Als Br. Paulsen sich während der heißen Jahreszeit zu Samulcotta aufhielt, freute er sich einmal sehr, daß er einige Taufcandidaten hatte, welche gute Kenner und anscheinend beständige Leser des Wortes Gottes waren. Als sie sich aber entscheiden sollten, zogen sie sich zurück.

„Hier in Rajahmundry gibt es unter den Gebildeten nicht wenige solcher „Beinahe Christen.“ Ich hatte mit einigen von ihnen manche interessante

Privatgespräche, und sie geben zu, daß die einzige Hoffnung ihres Volkes für eine glückliche Zukunft sowohl in dieser als in jener Welt darauf beruht, daß sie Christen werden. Gewöhnlich schließen sie dann mit dem Ausdruck, daß sie auf eine gelegene Zeit warten, um massenweise überzutreten. Ein Brahmine kam und bat um die Taufe. Er besuchte unsre Schule und wir hatten einige Hoffnung für ihn. Ohne unsre Bitte zerriß er seine Brahminenschnur und aß mit unsern Christen, um zu zeigen, daß er mit seiner Kaste gebrochen habe. Dann aber verließ er uns, um Familienangelegenheiten in Ordnung zu bringen, weil sein Vater eine Pilgerfahrt nach Benares unternommen hatte und sein Weib kurz zuvor gestorben war. Ein Andrer, ein Schudrapriester und Arzt, hatte eben eine Pilgerfahrt zurückgelegt oder war vielmehr sein ganzes Leben ein Pilger gewesen. Ich möchte ihn einen beschaulichen Charakter nennen. Er hatte sich von der Welt und ihren Versuchungen fern gehalten, und Alles, was er that, war über Gott zu spekuliren, zu beten, zu fasten und zu betteln. Er kam oft und bat um Aufnahme in die christliche Gemeinde. Endlich erlaubten wir ihm zu kommen und bei unsern Christen zu leben, was er mit Freuden annahm zum großen Aerger eines befreundeten Brahminen, in dessen Hause er sich vorher aufgehalten hatte. Ungefähr zwei Monate später wurde er getauft. Allein es wurde ihm so schwer, sich zu einer praktischen Lebensweise hinzuwenden und die christlichen Lehren als solche zu betrachten, die sich im Leben bewähren müssen. Er dachte, wie es schien, er könne Tag und Nacht beten und spekuliren ohne eine andere Arbeit und ärgerte sich an unsern Christen, die eine praktischere Lebensanschauung haben. So fühlte er sich endlich bei uns unheimisch, und nachdem er über die Sache mit uns mehrmals gesprochen hatte, verließ er uns und ging etwas stromabwärts. Da wir seitdem nicht von ihm gehört haben, so ist es möglich, daß er in seine früheren Gewohnheiten zurückgefallen ist. — Auch der jüngere Bruder des Pächters Mursiff (einer Magistratsperson) hier in Rajahmundry hat kürzlich unsern Gottesdiensten beigewohnt und das Verlangen ausgesprochen, getauft zu werden. Da er jedoch weiß, daß ihn seine Verwandten sofort aus dem Hause werfen werden, und da wir ihm in solchem Falle keinen Beistand und Schutz versprechen können, so scheint dieß ein zu großes Hinderniß für seinen Glauben zu sein.— Obgleich wir in diesen Fällen getäuscht wurden, so scheint es mir nichtsdestoweniger ein gutes Zeichen zu sein, daß solche Fälle von gebildeten Hindus bei uns vorgekommen sind.

„Unter unsern Christen nimmt das Werk des heiligen Geistes zu, und wir durften Zeichen geistlichen Lebens wahrnehmen. Einige unsrer Lehrer waren dieses Jahr krank und eine Zeit lang nicht im Stande, ihres Amtes zu warten.

„Unsere Christen haben in diesem Jahre zum ersten Male regelmäßige sonntägliche Collekten angefangen, und obgleich arm, scheinen sie doch willig zu sein, etwas zu geben. Einige bringen Reis, Andere kleines Geld.

„An meinem Hause beschäftigte ich möglichst viele von unsern Christen,

sogar aus andern Dörfern. Obgleich es mir mehr Mühe kostete, sie dazu anzuleiten, und ich vielleicht wohlfeiler heidnische Arbeiter hätte bekommen können, so hatte ich doch die Befriedigung, daß ich sie von dieser Arbeit selbst Nutzen ziehen sah, vielleicht auch im Geistlichen, da ihnen hier eine Gelegenheit geboten wurde, unsern täglichen Versammlungen zum Gebet und Bibellesen beizuwohnen. Mein Haus ist beinahe fertig, und jetzt besitze ich zum ersten Mal in der Regenzeit ein trockenes Haus. Es hat ein Schindeldach von Thekabaumholz, eine in diesem Lande noch nie gesehene Sache. Ehe meine Arbeiter das Werk verstanden, mußte ich die ersten zweitausend Schindeln mit meinen eignen Händen legen. Dadurch vermied ich das Niederreißen des alten Hauses und erhielt noch ein oberes Stockwerk, was dieß Haus hoffentlich zu einer gesunden Wohnung machen wird. Die Kosten werden den Anschlag nicht weit übersteigen, obgleich ich wegen meiner beabsichtigten Verehelichung in diesem Jahre natürlich die Arbeit über meinen anfänglichen Plan ausdehnen mußte. Ich glaube, ich habe für das Bauen etwas weniger als 800 Rupien oder $400 verausgabt. Da ich jedoch nächste Woche verreisen muß, so höre ich mit der Arbeit auf. Vielleicht werde ich noch 100 Rupien mehr bedürfen. Hätte ich nicht bei dem vorjährigen Bau der Wohnung Br. Paulsen's mir so viele Erfahrung gesammelt, so würde es mir mit meinem Hause nicht gelungen sein, wo ich so manche Schwierigkeiten im Bauen antraf; und wäre ich nicht im Stande gewesen, Schindeln zu legen, so würde ich kaum gewußt haben, was zu thun. Aber vor längerer Zeit fand ich in dem Hause eines eingebornen Kaufmanns eine Cirkelsäge, die ich als alten Stahl kaufte. Jetzt habe ich auch eine Bank für sie gemacht und schneide mit ihr die Schindeln. Sie wird durch Kulis in Bewegung gesetzt und ermöglicht es mir, jedes kleine Stück Holz zu Schindeln zu schneiden. Die ganze Maschine kostet mir kaum mehr als $10. Alles zum Bauen von mir gebrauchte neue Holz ist vom Thekabaum. Dieß ist gewöhnlich sehr kostbar. Aber zu Zeiten setzte ich mich und sprach einen halben Tag lang zu den Holzhändlern am Fluß und so kam ich billig dazu. Wenn Sie gesehen hätten, wie viele Leute durch mein Bauen und meine Cirkelsäge angezogen wurden, so würde es Sie belustigt haben. Aber das läßt sich kaum anders erwarten in einem Lande, wo Jeder nur zu thun gewohnt ist, was und wie sein Vater gethan hat.

„Wenn ich jetzt sehe, wie der Herr mir in jeder Schwierigkeit geholfen und meine Gesundheit während der ganzen Zeit erhalten hat, wo ich so angestrengt zu arbeiten und zu wohnlichem Aufenthalt nicht e i n Zimmer übrig hatte, so kann ich ihm nur danken. Ja, über mein Erwarten hat der Herr an mir gethan, und jetzt fühle ich mich zu weit größerem Vertrauen auf Ihn gestärkt.

„Als der erste heftige Monsunsturm herankam, warnten mich die englischen Ingenieure in diesem Distrikt und meinten, meine Arbeit würde ihm keinen Widerstand leisten können und der Wind das ganze Dach wegführen. Ich stieg sogleich zum Hause hinauf, um zu sehen, welche Wirkung der Wind auf

das damals noch ziemlich offene Dach haben würde. Kaum konnte ich mich auf meinen Beinen halten, aber dennoch zeigte das Dach nicht die mindeste Erschütterung. Ein andrer englischer Freund dagegen, der auch sein Haus ausbesserte, mußte sein Dach durch zwanzig Leute mit Tauen vor dem Fall schützen und es dennoch am folgenden Tag herabnehmen und seinen Plan ganz aufgeben. Und als ich einige Tage später in die Regierungswerkstätte zu Dowlaishweram kam, sah ich mit Staunen, welche Zerstörung dort der Wind angerichtet hatte. Die Ingenieure und andere Freunde waren sehr enttäuscht, als sie erfuhren, wie mein Haus Stand gehalten hatte. Wenn ich ihnen sage, daß die Amerikaner auf solche Weise bauen, so pflegen sie zu erwiedern: „Ja, die können auch ihre Häuser von einer Straße zur andern fortschaffen."

„Ich erwarte die Ankunft meiner künftigen Gattin in Madras ungefähr den 1. December. Sie heißt Giovanni Bleshoy. Gegenwärtig befindet sie sich in Herrn Grönnings Hause. Sie und ihre Familie sind mit Grönnings und meinen Verwandten lange bekannt gewesen. Seit längerer Zeit hat sie ein warmes Interesse an der Missionssache genommen und wird, hoffe ich, nicht nur mir eine Gehülfin sein, sondern auch unserem hiesigen Werke.

„Aber es ist schon spät und ich sehe, ich habe weit mehr geschrieben, als ich beabsichtigte. Von den Missionsstationen auf meinem Wege nach Madras hoffe ich mit Gottes Hülfe oft zu schreiben. Ich freue mich dieser Gelegenheit, mit denselben bekannt zu werden und hoffe, von ihren Erfahrungen zu lernen und Nutzen zu ziehen."

Statistik der Mission.

Der vollständige Inbegriff von den Fortschritten der Mission während des letzten Jahres ist unglücklicher Weise noch nicht angekommen. Wir erwarten ihn jeden Tag und zweifeln kaum, daß er noch zeitig genug erscheinen wird, um vor dem Druck dieses Protokolls in diesen Bericht aufgenommen zu werden. Sollte er über diese Zeit hinaus sich verzögern, so wird er in den kirchlichen Blättern veröffentlicht werden. Die Anzahl der Communikanten in der Mission beträgt 320.

Unterstützung der Schüler.

Die Sonntagsschulen fahren fort, solche Schüler, welche Lehrer oder Katecheten werden wollen, zu unterstützen. Die große Sorgfalt, welche bei deren Auswahl anzuwenden, die Herzensveränderung, welche in ihnen und ihren Eltern vorgegangen oder erforderlich ist, die gelegentliche Unwürdigkeit der auf Probe genommenen und die noch so geringe Anzahl der christlichen Familien, aus welchen sie zu wählen sind, verursachen und werden ferner verursachen, daß sich nicht so leicht und bald für diesen Beruf geeignete Knaben finden, als unsre Sonntagsschulen geneigt wären zu unterstützen. Seit der Convention der Allgem. Kirchenversammlung wurde die Liste vermehrt mit 2 Schulen, der der Christuskirche zu Easton, Pa., und der der deutschen Gemeinde zu Cumberland, Md. Wir haben kürzlich keine genauen Berichte

über den gegenwärtigen Stand der Sache erhalten; aber die Missionare sind eben so thätig als vorsichtig, um solche Schüler zu finden, welche den Wünschen unsrer Sonntagsschulen entsprechen. Der Finanzbericht von 1872 enthält folgende regelmäßigen Ausgaben für die einzelnen Schüler: Unterstützung von Peter, die Erie-Schule; von Wilhelm, die St. Michaelis, Germantown; von Devaprakaschamn, die St. Jakobi, Reading; von Matthäus, die Trinity, Reading; von Wilhelm, die Wilmington; von Jakob, Pastor J. B. Fox's Schule. Die Namen der übrigen Schulen wurden in der Reihenfolge, wie sie sich anboten, mitgetheilt; andre wurden vielleicht seitdem noch geliefert.

Bibel-Revisions-Committee.

Den Brüdern unsrer Mission bot sich zu ihrer Freude eine Gelegenheit, mit andern Arbeitern unter den Telugus zusammenzukommen. Rajahmundry wurde als der Mittelpunkt des Telugulandes zum Versammlungsort einer Commission gewählt, welche die Telugu-Uebersetzung der Bibel revidirt. Sie schreiben: „Einige Brüder in der Mission haben hier an der Revision länger als einen Monat gearbeitet. Die Revision wurde schon vor 10 Jahren angefangen, aber diese Versammlung der Commission war die erste. Sie ladeten Br. Paulsen und mich zu ihren Sitzungen ein, und wir wohnten ihnen so oft als möglich bei. Wir nahmen ein großes Interesse daran, und halfen manchmal bei der deutschen und der dänischen Uebersetzung. Vier Missionare und zwei eingeborne Prediger waren gegenwärtig. Zwei von den Missionaren waren Amerikaner. Jedes Glied hatte mehre Uebersetzungen vor sich und es war nicht wenig interessant, die Anwendung so vieler Sprachen zu hören; außer dem Hebräischen, der Septuaginta und Vulgata, die Sanskrit-, die Tamil-, die kanarische, die Mahratti-, die Hindustani-, die englische, die deutsche, die dänische und die alte Telugu-Uebersetzung. Diese Brüder sind alle seit einer Reihe von Jahren in diesem Lande gewesen, und daß sie diesen Ort für ihre erste Versammlung gewählt haben, halten wir für ein großes Vorrecht. Sie gaben uns auch in Bezug auf unser Missionswerk manche nützliche Winke und verließen uns gestern mit dem Ausdruck ihres lebhaftesten Interesses für unser Werk und mit dem Versprechen, daß sie unser und unsrer hiesigen Arbeiten oft gedenken wollten.

Die Allahabad-Conferenz.

Im December 1872 wurde eine Conferenz von Vertretern der verschiedenen protestantischen Missionen in Indien zu Allahabad abgehalten, und obgleich unsre Missionare nicht zugegen waren und sich an den Verhandlungen nicht weiter betheiligten als durch Zusendung des statistischen Berichts ihrer Mission, so ist doch der Conferenzbericht von hohem Interesse für Alle, welche in der Mission in Indien arbeiten. Br. Schmidt sendet uns folgenden Bericht.

„Die ganze Anzahl der anwesenden Missionare war 136, unter welchen sich 38 Amerikaner befanden. — Obgleich sich die Anzahl der Missionsta-

tionen in Indien von 1861 bis 1871 sehr vermehrt hat, so ist es doch bemerkenswerth, daß die Anzahl der ausländischen Missionare beinahe dieselbe geblieben ist. Es möchte darnach scheinen, daß ausländische Gesellschaften entweder nicht den Willen oder nicht die Mittel haben, mehr Missionare zu senden, und jeder dieser beiden Fälle zeigt eine Abnahme des Interesses an der indischen Mission. Die fünf Hauptgesellschaften, nämlich die kirchliche, die Ausbreitungs-, die Londoner, die Baptisten- und die Wesleyanische hatten zusammen 262 Missionare im J. 1861, aber nur 234 im J. 1871. Dessenungeachtet ist der Zuwachs an der Zahl der Bekehrten bedeutend.

	1861.	1871.	Zuwachs-Procent.
Tamil	91,844	118,317	29
Kol	2,400	20,877	803
Telugu	4,531	19,233	324
Unter den Telugus die amerikanischen Baptisten	23	6,418	
Die amerikanischen Lutheraner (Generalsynode u. Allgem. K.-V.)	327	2,470	500

„Nehmen wir an, daß der Zuwachs von 61 Procent in gleichem Verhältniß bis zum Jahre 1900 fortdauern würde, so würde zu d e r Zeit die Zahl der Christen sich auf beinahe eine Million und im Jahre 2000 auf 138 Millionen belaufen. (Auffallend ist jedoch, daß die Mission in Burmah kaum irgend einen Zuwachs im letzten Jahrzehend zeigt.)

„Die Christen, welche die Telugusprache, das Italienische des Ostens, reden, belaufen sich auf beinahe 20,000, und ihre Sprache ist unter denen der drawidischen Familie am meisten verbreitet. Der Teluguvölkerstamm wird auf 18,000,000, der Tamil- auf 15,700,000, der Kanaresische auf 10,000,000 geschätzt. Aber von 1861 bis 1871 belaufen sich die mit Missionspressen gedruckten Werke auf 83 in der Telugu-, auf 586 in der Tamil- und auf 581 in der Kanarischen Sprache. In der Telugusprache gibt es keine Originalwerke über Bibelkunde und keine theologischen Abhandlungen außer einem oder zwei Katechismen. Der erste Commentar ist jetzt unter der Presse; er handelt über das Evangelium St. Matthäi (der Verfasser ist Pastor Jewett von der Baptisten-Mission, der Anfangs dieses Jahres einen Monat bei mir wohnte.) Ein Band von 142 Seiten enthält die Kirchengeschichte. Erbauungsbücher sind allein das Common Prayer- und einige Gesangbücher, und eine revidirte Bibel-Uebersetzung ist jetzt im Werden.

Alle Nachtheile in Betracht genommen, dürfen wir wohl behaupten, daß das Feld der Telugumission uns durchaus nicht berechtigt, entmuthigt zu werden. Die Anzahl der im Verband mit den einzelnen Missionsgesellschaften stehenden Christen ist folgende:

	Zahl der Missionare.	1861.	1871.
Amerikanische Baptisten-Mission in Nelloreety	5	23	6,418
Hermannsburger Mission	8		150
General-Synode	3	338	2,150
Allgemeine Kirchenversammlung (Gen. Counc.)	2	29	320
Kirchliche Missionsgesellschaft	13	259	1,882
Londoner Missionsgesellschaft	5	299	291
Baptisten-Mission in Nursapore	4	350	1,000

„Allein der Einfluß einer Mission läßt sich keineswegs immer bestimmen nach der Anzahl ihrer Bekehrten. Eine der einflußreichsten Missionen in Indien z. B. ist die der Freien Kirche von Schottland, welche nur 227 Christen zählt. Von den in dieser Mission Bekehrten haben viele sich mit andern Missionen verbunden und werden mit großem Nutzen beschäftigt als Lehrer u. s. w.

„Angesichts dieser Thatsachen werden hoffentlich unsre Synoden und Gemeinden ein reges Interesse an der Telugu-Mission nehmen und wach erhalten. Wäre die Theilnahme etwas allgemeiner und einmüthiger, so könnten neue Arbeitskräfte gewonnen und unser Arbeitsfeld viel weiter ausgedehnt werden. Das ganze Land steht uns offen und wenn der Herr uns seinen Segen gibt, so dürfen wir wohl freundlicheren Tagen entgegensehen. Darum betet, ihr Freunde unsrer Mission, so oft ihr dem Gnadenthron nahet, auch für uns und unsre Christen hier!“

Finanzbericht der Mission für 1872.

Es folgt nun ein Bericht von den Ausgaben der Missionare in Indien für das verflossene Jahr 1872. Die Rupie ist gleich einem halben Dollar, 16 Hunas gleich einer Rupie und 12 Pies gleich einer Huna.

	Rupien.	Hunas.	Pies.
Dr. Heyer's Klasse	10		
Ostergeschenk für die Katecheten und Lehrer	68		
Saläre der Missionare	2,574		
Umbau des Hauses von Past. Paulsen	1,597	3	2
Katecheten-Saläre	500	15	6
Reisekosten, Porto u. s. w.	147	6	7
Unterstützung von Schülern durch die Sonntagsschulen	184		
Deficit von 1871	199	6	11
	5,281		2

In diesem Bericht sind die Gelder nicht eingeschlossen, welche, zur Unterstützung von Lehrern und Schulen verausgabt, von Freunden in Indien und Schleswig beigesteuert wurden.

Ausgaben für 1873.

Die dießjährigen Kosten der Mission in Indien werden die vorjährigen weit übersteigen wegen der bedeutenden Erhöhung der Saläre, welche die

Kirchenversammlung bei ihrer letzten Convention beschloß und welche den 1. Januar 1873 in Kraft trat. Der Anschlag für dieses Jahr ist uns noch nicht zu Handen gekommen; daher legen wir ihn annähernd vor.

Deficit in Indien, den 1. Jan. 1873	$ 360
Saläre der Missionare	2,000
Saläre der Katecheten	300
Reparatur des Hauses von Br. Schmidt	600
Unterhalt der Schüler	200
Verschiedenes	100
Zusammen in Gold	$3,560

Einnahmen für das laufende Jahr.

Seit der letzten Convention der Kirchenversammlung waren die Einnahmen von den verschiedenen Synoden, mit Einschluß der Beiträge für den Unterhalt der Schüler, folgende:

Von dem Ministerium von Pennsylvanien	$1,568 30
" " Ministerium von New-York	1,444 57
" der Augustana Synode	284 64
" " Norwegisch-Dänischen Augustana Synode	199 50
" " Canada Synode	189 90
" " Jowa Synode	134 75
" " Michigan Synode	121 50
" " Pittsburg Synode	50 00
" " Maryland $20, Virginia $8, Oestlichen Ohio $6.58, Texas $12	46 58
	$4,039 74

Da der Schatzmeister während des Jahres $3,879.24 ausbezahlt hat, so ergibt sich eine Mehreinnahme von $160.30 und ein geringer Zuwachs des am Jahresanfang vorhandenen Ueberschusses.

Vermehrung der Zahl der Missionare.

Die Committee hat nicht einen Einzigen gefunden, den sie als Missionar noch hätte aussenden können. Für einen solchen Zweck waren auch keine zu reichlichen Mittel in dem Schatz. Aber sie ist überzeugt, daß das große Arbeitsfeld in dem Umkreis unsrer Mission auf die Theilnahme unsrer Gemeinden so gerechte Ansprüche hat, daß, wenn Arbeiter sich finden sollten, es nicht an den erforderlichen Mitteln fehlen würde. Daher bitten wir dringend, daß allerorten dem großen Oberhaupte der Kirche Gebete und Fürbitten dargebracht werden, daß er mehr Arbeiter erwecken und in seinen Weinberg senden wolle.

B. M. Schmucker,
Englischer Sekretär der Executiv-Committee.

Der Bericht wurde aufgenommen und als Ganzes angenommen, und in Folge dessen

Beschlossen: 1) daß die Heidenmissions-Committee Pastor C. F. Heyer ermuntere, die Geschichte seiner Missionsarbeit in Indien, an welcher er arbeitet, zu vollenden und für die Veröffentlichung bereit zu machen.

2) daß die Committee ermächtigt werde, sich die verschiedenen Schriften über lutherische Missionsarbeit auf der ganzen Erde zu verschaffen und mit geeigneten Auszügen aus ihnen die kirchlichen Blätter zu versehen.

Die Executiv-Committee des Ministeriums von Pennsylvanien wurde als die Heidenmissions-Committee der Allgemeinen Kirchenversammlung beibehalten. Die Sache der New-Yorker Emigranten-Mission wurde zur Tagesordnung am Montag-Morgen gemacht.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der letzten Convention.

Ihre Committee berichtet achtungsvoll über die nachfolgenden Punkte:

S. 7. Sind die nöthigen Schritte bei der Gesetzgebung gethan, um den Namen unsres Charters mit dem unsrer Constitution in Einklang zu bringen?

S. 12. Was ist geschehen, um die Beschlüsse der Allgem. Kirchenversammlung in Bezug auf die Heidenmission auszuführen?

S. 14. Kann die Gemeinde-Ordnung zur Erwägung vorgelegt werden?

S. 16. Was ist geschehen, um die Ausgabe des Kleinen Katechismus zu vollenden?

S. 23. Wann wird über die Constitution für eine Historische Gesellschaft berathen werden?

S. 24. Was ist in den Distriktssynoden über die Sache der Gemeindeschulen verhandelt worden?

S. 24. Sind die Formulare für Amtshandlungen und die Familiengebete fertig?

S. 36. Wiefern haben die Distriktssynoden der dringenden Bitte entsprochen, ein Fünftel ihrer Beiträge für Einheimische Mission der Executiv-Committee für Einheimische Mission zu entrichten?

S. 37. Ist das deutsche Gesangbuch fertig? Was ist geschehen, um es von den Distriktssynoden prüfen zu lassen?

S. 38. Hat der Verwaltungsrath der „Lutherischen Emigrantenhaus-Association" in seinem Charter und seinen Nebengesetzen die von der Allgemeinen Kirchenversammlung gewünschten Abänderungen gemacht?

S. 43. Sind die Direktoren des Theologischen Seminars zu Chicago zu einer Versammlung eingeladen und ist Prof. H. E. Jakobs von seiner Erwählung in Kenntniß gesetzt worden?

S. 43. Sind Auszüge aus unsern Verhandlungen in schwedischen Kirchenblättern veröffentlicht worden?

H. W. Roth. J. H. Hunton.
C. Volz. Saml. J. Beck.
C. O. Hultgren. Lewis L. Houpt.

Jeder einzelne Punkt wurde der Reihe nach besprochen, über ihn Bericht erstattet und verhandelt, wie folgt:

1. S. 7. Es wurde berichtet, daß der Schatzmeister die nöthigen Schritte thut, den Beschluß der Kirchenversammlung auszuführen.

2. S. 12. Die Executiv-Committee über Heidenmission und die protokollirenden Sekretäre kamen den ihnen gewordenen Aufträgen nach.

3. S. 14. Die Committee berichtete, daß die Gemeinde-Ordnung noch nicht fertig ist, um der Convention vorgelegt zu werden. Nach einer allgemeinen Besprechung darüber wurde

Beschlossen, daß die Committee über eine Gemeinde-Ordnung beibehalten und angewiesen werde, eine Ordnung im Einklange mit den Lehren des Neuen Testamentes und mit den auf sie gegründeten Lehren der Kirche auszuarbeiten und sie vor der nächsten Convention zur Prüfung drucken zu lassen.

Vertagt mit Gebet von Past. E. Norelius.

Vierte Sitzung.

Sonnabend, 18. October, Vorm. 9 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. G. F. Krotel gehalten.

Auf Ersuchen der Committee über Mittheilung von der Generalsynode wurde der englische correspondirende Sekretär jener Committee beigefügt.

Thesen über die Rechtfertigung.

Die Besprechung dieser Thesen wurde fortgesetzt. Die dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte und siebenzehnte wurde vorgenommen. (Siehe Protokoll von 1870 Seite 12.) Mit der letztern wurde die Besprechung für dieses Jahr geschlossen.

Vertagt mit Gebet von Past. J. Ehrhart.

Fünfte Sitzung.

Sonnabend, 18. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. F. von Rosenberg gehalten.

Eine Mittheilung von Past. S. K. Brobst bezüglich einer Vereinigung der jetzt in den Kreisen der Allgemeinen Kirchenversammlung herausgegebenen deutschen Kirchenblätter wurde der folgenden Committee überwiesen: den Pastoren J. Ehrhart, C. Schlenker, C. F. W. Hoppe und F. Ehinger und den Herren W. A. Schmitthenner und W. Hauff.

Bericht der Committee über die Verhandlungen der letzten Convention.

Dieser Bericht wurde wieder aufgenommen und nach seinen einzelnen Punkten besprochen.

4. S. 16. Die Committee über den Katechismus erklärte sich bereit zu berichten.

5. S. 23. Die Berathung über die Constitution für die Historische Gesellschaft wurde sogleich nach der gegenwärtigen Geschäftsordnung zur Tagesordnung gemacht.

6. S. 24. Der Committee über Protokolle der Distriktssynoden überwiesen.

7. S. 24. Beantwortet in dem Bericht der Englischen Kirchenbuch-Committee.

8. S. 36. Verschoben, bis der Bericht der Einheimischen Missions-Committee mitgetheilt wird.

9. S. 37. Beantwortet in dem Bericht der Deutschen Gesangbuch-Committee.

10. S. 38. Beantwortet in dem jetzt einer Committee eingehändigten Bericht der Emigrantenhaus-Association.

11. S. 43. Past. W. A. Passavant antwortete, es sei keine Versammlung der Direktoren des Theologischen Seminars zu Chicago gehalten worden; und der englische correspondirende Sekretär, er habe Past. H. E. Jacobs von seiner Erwählung zum Professor an jener Anstalt officiell in Kenntniß gesetzt.

12. S. 43. Die Delegaten von der Schwedischen Augustana Synode erwiederten, daß sie der Bitte der Kirchenversammlung willfahrt haben.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen.

Historische Gesellschaft

Die Constitution der Historischen Gesellschaft, welche bei der letzten Convention vorgeschlagen war, wurde nach ihren einzelnen Theilen besprochen, verbessert und angenommen, wie sie mitgetheilt ist im Anhang A.

Katechismus.

Der Bericht der Committee zur Bearbeitung einer neuen Ausgabe des Katechimus wurde vorgelegt und aufgenommen.

Während dieser Besprechung kam die Stunde zur Vertagung. Vertagt mit Gebet von Pastor J. K. Melhorn.

Sechste Sitzung.

Montag, 20. Oktober, Morgens 9 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. W. P. Ruthrauff gehalten.

Herr S. J. Beck wurde beurlaubt.

Bericht der Committee der Immigranten Mission in New-York.

Die Mission, die Ihrer Committee anvertraut worden ist, hat sich in dem verflossenen Jahre durch Gottes gnädige Hülfe eines stillen, stetigen Fortarbeitens erfreuen dürfen. Sie hat, wie aus dem beigelegten ausführlichen Berichte des Missionars hervorgeht, bei der starken Einwanderung vieler Hülfsbedürftigen die nöthige Hülfe gereicht, viele Glieder unserer Kirche am fremden Ufer mit dem Worte Gottes empfangen und sie beim Einzug in das

neue Land gemahnt, des alten Glaubens in der neuen Heimath nicht zu vergessen; sie hat außerdem bei besonders strengem Winter reichliche Veranlassung gefunden, ihr gewohntes Werk der Armenpflege am Einwanderungsorte zu thun, hat auch in diesem Jahre wieder Schaaren der Sinkenden oder Gesunkenen in New-York gekleidet, gespeist, zu halten und zu retten versucht.

Die Committee darf sich nicht rühmen, viel Arbeit davon gehabt zu haben. Sie hat, da alles seinen wohlgeordneten Gang hinging, nur still daneben stehen und sich des Gedeihens freuen dürfen. Der Sitzungen sind in Folge dessen wenige gewesen; die Beamten aber haben es an fortwährender Kenntnißnahme nie fehlen lassen.

Etwas Sorge hat uns auch in diesem Jahre die schon früher berührte Frage gemacht, ob es recht sei, die von den Eisenbahn-Compagnieen gezahlten Commissions-Gelder für besorgte Billette anzunehmen. Die Frage ist unter uns längst gelöst und wiederholt bejahend entschieden. Sie hatte auch unter uns von vornherein manchen Gegner; dieselben haben aber ihren Widerspruch aufgegeben, da die Emigranten nach sorgfältiger Prüfung durch die Annahme der Gelder keine Einbuße erleiden und durch die verweigerte Annahme keine Erleichterung erfahren. Es handelt sich nur darum: Sollen die Compagnieen das Geld behalten oder die Mission es bekommen? Die Mission bedarf es dringend, und so hielten wir uns nicht berechtigt, es zurückzuweisen. Die Frage kam dieses Jahr wieder in Erwägung, weil in Folge des Wechsels der Commissioners of Emigration neue Beamte in Castle-Garden eintraten, die zuweilen Schwierigkeiten machten. Dieselben sind wieder verschwunden und alles scheint ruhig weiter gehen zu sollen. Die Committee hat auch in diesem Jahre wieder fleißig versucht, ihre Verbindungen in den Auswanderungs-Häfen Deutschlands auszudehnen und ist damit besonders in Stettin erfolgreich gewesen.

Ein anderes Zeichen von dem weiter und weiter greifenden Einfluß unsrer Mission hat die Committee mit dankbarer Genugthuung hingenommen. Wir meinen die Einwanderung der russischen Mennoniten, die sich als ihren Vertrauensmann und Rathgeber in ihrer wichtigen Angelegenheit unsern Missionar ersahen, von Rußland aus sich an ihn wandten, und auf seinen Rath nun begonnen haben, nach den Vereinigten Staaten einzuwandern. Wie, abgesehen von der Bedeutsamkeit dieses Vorganges, auch unsre Kirche direct hierbei interessirt ist, bedarf kaum der Erläuterung, da wohl bekannt ist, daß die große Zahl deutscher Lutheraner im südlichen Rußland von dem Auswanderungszuge mitergriffen und fest entschlossen scheint, den Mennoniten zu folgen. Jeden Freund unsrer Kirche und der uns anvertrauten Mission muß es gefreut haben zu sehen, wie alle Zeitungen, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigten, unsern Missionar, also unsre Kirche, mit stiller Anerkennung in den Vordergrund stellten. Schließlich erlaubt sich Schreiber dieses, der bisherige Vorsitzende der Committee, Past. E. F. Giese, die Bitte, ihn seines Dienstes in der Committee zu entlassen, da seine weite Entfernung vom Orte der Mission ihm die fernere Theilnahme an der Ar-

heit derselben nicht wohl möglich macht. Er glaubt, solche Bitte aussprechen zu dürfen, da das General-Council gewohnt zu sein scheint, dieselben Mitglieder von Jahr zu Jahr wieder zu ernennen.

Newark, Wayne Co., N.-Y., den 7. Oktober 1873.

E. F. Giese, Präs.	John H. Boschen, Schatzm.
C. F. Haußmann.	John D. Heissenbüttel.
A. Späth.	John G. H. Ahrens.
S. K. Brobst.	Chs. J. Nehrbas, Sekretär.

Statistische Uebersicht der Emigranten-Mission in New-York.

Vom 1. October 1872 bis zum 1. October 1873.

Pastor R. Neumann, Missionar.

Einnahmen für die Mission an Beiträgen		$1,643 66
" " " " Commissionen		1,191 57
		$2,835 23
Ausgaben der Mission: Salar des Gehülfen, Heizung, Materialien, Postgelder u. s. w.		674 94
Rest		$2,160 29
Einnahmen für die Armen		$ 333 43
Ausgaben für die Armen: 1673 Mittagessen	$182 91	
Geldunterstützung für 740 Personen	101 95	
Herbergen u. s. w.	10 92	
Nichtzurückerhaltne Geldvorschüsse in 21 Fällen	348 66	644 44
Deficit (gedeckt durch Commissionen)		$ 311 01
Erhaltene Verwandtengelder und Depositen in 174 Fällen		$16,110 06
Ausgezahlte " " " " 162 "		15,895 24
Bleibt in Hand in 12 Fällen		$ 214 82
Geborgt in 248 Fällen		$ 5,938 91
Zurückerhalten	$5,449 22	
Nicht zurückerhalten und überschrieben	348 66 in 237 Fällen	$ 5,797 88
Deficit in 11 Fällen		$ 144 03
Gewechselt in 34 Fällen		$40,747 76
Tickets billiger besorgt		570 60
Für Emigranten verlorne Gelder zurückerlangt		480 00
Umsonst in's Land befördert		126 Familien
Frei zurück nach Deutschland befördert		26 Familien
In Arbeit befördert		339 Personen
Parthien befördert 1282, bestehend aus		3,846 Personen

Getraut.....12
Getauft.....9
Kleider erhalten.....5 Packete
Briefe erhalten.....2,133
Briefe geschrieben.....1,380

Der Bericht des Schatzmeisters der Immigranten-Mission in New-York wurde verlesen und dessen Aufnahme in das Protokoll beschlossen. (Siehe Anhang B.)

Nach einer ausführlichen Erörterung gewisser bezüglich des Missionars in Castle Garden cirkulirenden Beschuldigungen und Gerüchte wurde

Beschlossen, Daß die von der Committtee in New-York uns mitgetheilten Thatsachen, die uns fest davon überzeugt haben, daß die gegen unsern Missionar erhobenen Anklagen völlig unbegründet sind, durch jene Committee in den kirchlichen und, wenn nöthig, auch in andern Blättern unsern Gemeinden vorgelegt werden sollen.

Die folgenden Personen wurden gewählt als Committee der Immigranten-Mission in New-York: die Pastoren C. F. Haußmann, S. K. Brobst, J. Ehrhart und J. Ewh, und die Herren J. H. Boschen, C. J. Nehrbas, J. G. H. Ahrens und J. D. Heißenbüttel.

Vertagt mit Gebet von Past. S. Klingmann.

Siebente Sitzung.

Montag, den 20. October, Nachmittags 2 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. G. W. Drees gehalten.

Ein Schreiben von Dr. C. W. Schäffer, welcher vom Ministerium von Pennsylvanien zum Delegaten für diesen Körper gewählt war, wurde verlesen. Er theilt darin mit, daß gewichtige Pflichten, die nicht vernachlässigt oder verschoben werden konnten, seine Anwesenheit verhindert haben und daß er um Entschuldigung seiner Abwesenheit bitte. Seiner Bitte wurde entsprochen.

Katechismus.

Dr. Seiß berichtet Namens der Committee über eine neue Ausgabe des Kleinen Katechismus, daß jene beauftragt sei mit der Bearbeitung zweier Bücher, eines, das eine Erklärung des Kleinen Katechismus mit ganz ausgedruckten Beweisstellen, und eines andern, das den einfachen Katechismustext mit Beweisstellen enthalten solle. Die Bearbeitung des erstern sei noch nicht hinreichend fortgeschritten, um eine Probe davon unterbreiten zu können; die des zweiten jedoch sei so weit vollendet, daß sie zu ihrer Veröffentlichung nur noch einer letzten Revision seitens der Committee bedürfe. Nachdem einige Theile des Manuscripts vorgelesen waren, wurde

Beschlossen: 1. Daß die Committee instruirt werde, die Arbeit, sobald sie fertig sei, herauszugeben und ein Verlagsrecht im Namen der Corporation der allgemeinen Kirchenversammlung zu nehmen.

2. Daß in dem Buche der Katechismustext ganz und vollständig mitgetheilt werde und unmittelbar nach ihm Luther's „Fragestücke für die, so zum Sacrament gehen wollen" erscheinen.

Pastor G. W. Drees wurde zur Committee hinzugefügt.

Bericht der Emigrantenhaus-Association.

Das Unternehmen bezüglich der Gründung des lutherischen Emigrantenhauses in New-York ist seiner Vollendung nahe gekommen. Wir, die Unterzeichneten, erachten es für unsre Pflicht, in officieller Weise dem Ehrw. Concil die Anzeige davon zu machen, sintemal die kirchliche Behörde uns mit der Ausführung dieses so schwierigen wie wichtigen Werkes betraut hat. Es ist gelungen, zum Zwecke der längst projektirten Anstalt für den Preis von $30,000 baar ein sehr passendes Haus anzukaufen und mit einem Kostenaufwand von $18,000 zu repariren und einzurichten, so daß dasselbe, wenn anders Gott will, innerhalb zwei Wochen (am 31. October c.) für seine Missionsbestimmung kann geweihet und eröffnet werden. Die Lokalität des Hauses ist eine so günstige, wie sie wohl nicht besser hätte gefunden werden können, an State Street, No. 16, nämlich Castle Garden und dem schönen Battery Park gegenüber, angesichts der Tausende, die durch das Thor der großen Emigration eindringen. Die Dimensionen des Hauses sind: 28 Fuß Front, 60 Fuß Tiefe und nebst dem Basement fünf Stock Höhe; Raum genug, in seinen hohen und luftigen Zimmern gegen zweihundert Pilger täglich zu beherbergen. Die mit dem Hause verbundene Emigranten-Kapelle für die Morgen- und Abendandacht und sonstige Gottesdienste befindet sich in einem der größten und schönsten Räume des Hauses, daneben die Office für den Missionar. Seinem ursprünglichen Plane gemäß hat also das Haus drei Abtheilungen: 1) Räumlichkeit zur Beherbergung; 2) eine Emigranten-Kapelle und 3) eine Office.

Die Rechnung unsers Schatzmeisters weist nach, daß wir neben der Baarcollekte für das Emigrantenhaus ($29,000, worüber in Bälde ein Report von jeglicher Gabe, der kleinsten wie der größten, erscheinen wird) noch eine Anleihe von $15,000 und eine andre Schuld von $3000 haben machen müssen, um die nöthige Reparatur und Einrichtung des Hauses ohne Aufschub zu vollziehen. Dagegen kommt uns zu gut an noch rückständigen sichern Subscriptionen ca. $5000, und steht zu hoffen, daß bei fernerm glücklichen Fortgang der Sache die ganze Schuld bald getilgt werden kann.

Und so hätten wir denn unsre erste Aufgabe, so weit es die Gründung des Emigrantenhauses betrifft, gelöst; doch nicht wir; mit unsrer Macht war's nicht gethan. Wie bei dem ganzen Unternehmen von Anfang an, so ganz besonders bei dem Ankauf des Hauses durften wir die helfende Hand Gottes erfahren. Denn wunderbar lenkte der Herr die Umstände alle und „ließ uns Gnade finden vor dem Angesichte des Mannes", des früheren Besitzers, daß er williglich das Eigenthum für solch edlen Zweck um den Preis von $30,000 abstand, wiewohl dasselbe von sachverständigen Beurtheilern zu 50,000 ge-

schätzt wurde. — Wer mit der Geschichte des Emigrantenhauses bekannt ist, der weiß, wie unter der gnädigen Leitung von oben das Werk trotz vieler Schwierigkeiten ernsten, festen Schrittes seinem Ziele entgegengehen durfte, und der stimme mit ein in ein: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'! Die Freude über das Gelingen des Werkes ist unter den angesehensten Deutschen und namentlich den Gliedern der lutherischen Gemeinden in New-York und der Umgegegend allgemein und sicherlich wird das ganze Ehrw. General-Concil daran Theil nehmen.

Was nun den andren Theil unsrer Aufgabe, die Leitung des Hauses, anbetrifft, so ist unsrerseits alle mögliche Fürsorge getroffen worden, daß dieselbe dem bereits ausgedrückten Zwecke entspreche. Pastor W. Berkemeier ist für den Dienst der kirchlichen Mission, und eine würdige lutherische Familie, Rothermund, für die Beherbergung im Emigrantenhause berufen worden. Es ist unser ernstes Bestreben, daß bei der Leitung des Hauses alles ordentlich und ehrlich zugehe und zwar in leiblicher und geistiger Hinsicht. Wir hoffen zu Gott, Er werde Gnade zu Gnade geben und bei der Führung des Hauses eben so wohl als bei der Gründung desselben das Werk unsrer schwachen Hände fördern.

Noch haben wir hinzuzufügen, daß auf den Wunsch des Ehrw. Concils das vierte Nebengesetz unsrer Constitution dahin verändert worden ist, daß es jetzt lautet: „Die Erwählung des Missionars geschieht von dem Verwaltungsrath mit dem Consens der ‚Einheimischen Missionscommittee der Allgemeinen Kirchenversammlung'."— Was die andre gewünschte Veränderung, nämlich die des zwölften Artikels der Constitution anbetrifft, so wird dieselbe gemacht werden, so bald dieß unter den Vorschriften unsrer Constitution möglich ist.

Mit aller Hochachtung, im Auftrage des Verwaltungsrathes der Lutherischen Emigrantenhaus-Association in New-York.

W. A. Schmitthenner, Präs.
W. Hauff, Secr.

New-York, den 16. October 1873.

Die Committee, welcher das obige Schreiben übergeben war, empfahl folgende Beschlüsse, die angenommen wurden:

Beschlossen, 1) Die Allgemeine Kirchenversammlung hört mit Befriedigung, daß es der Emigrantenhaus-Association gelungen ist, ein ihrem Zweck entsprechendes Eigenthum zu erwerben und einzurichten, und erblickt hierin mit Dank und Preis zu Gott ein Unterpfand Seiner Gnade, mit welcher Er auf das Werk der Mission an den Einwanderern herabsieht, und ein Zeichen Seines besondern Segens, womit Er die Gebete, Arbeiten und Opfer treuer Männer auf diesem Felde gekrönt hat.

2) Die Allgemeine Kirchenversammlung vernimmt gleichfalls mit Genugthuung, daß die Association Art. 4 ihrer Nebengesetze mit unserm Beschluß vom vorigen Jahre in Uebereinstimmung gebracht hat und verspricht, die noch schwebenden Verhandlungen betreffs der Veränderung des Art. 12 der Con-

stitution im Sinne ihrer letztjährigen Beschlüsse (Prot. Seite 38) möglichst bald zum Abschluß zu bringen.

3) Diese Versammlung empfiehlt das Emigrantenhaus der Theilnahme und Unterstützung der Einwanderer und ihrer Freunde hier und in Europa und übergibt dieß Werk vertrauensvoll dem fernern Schutz und Schirm des Herrn, zu dessen Ehre es bestimmt und an dessen Segen alles gelegen ist.

Der Bericht der Committee über Verhandlungen der Distrikts-Synoden wurde gelesen und aufgenommen. Während dieser Besprechung kam die Stunde der Vertagung. Vertagt mit Gebet von Past. O. J. Hattlestad.

Achte Sitzung.

Dienstag, den 21. October, Morgens 9 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. J. Fischburn gehalten.

Das unbeendigte Geschäft der vorigen Sitzung wurde wieder aufgenommen.

Bericht der Committee über Verhandlungen der Distrikts-Synoden.

Ihre Committee erlaubt sich, folgende Punkte der ihr übergebenen Verhandlungen der genannten Synoden hervorzuheben:

I. **Das Ministerium von Pennsylvanien.** Das fortwährende Wachsthum dieses ehrwürdigen Körpers fordert jeden Freund der lutherischen Kirche zur Dankbarkeit auf. Bei der letzten Versammlung der Synode wurden 14 junge Männer ordinirt, 10 jüngst organisirte Gemeinden aufgenommen und 5,285 als während des Jahres aufgenommene Glieder berichtet. Das Ministerium hat 173 Prediger, 332 Gemeinden, 65,582 confirmirte Glieder. Die letztjährigen Beiträge für wohlthätige Zwecke, mit Ausschluß der lokalen, beliefen sich auf mehr als $20,000. Die Synode unterstützte innerhalb ihrer Gränzen 23 Missionare mit einem Kostenaufwande von $5,596 41. Außerdem leistete sie 31 Studenten, nämlich 12 im Mühlenberg College und 19 im theologischen Seminar in Philadelphia Hülfe. Nur die folgenden Punkte in den Verhandlungen des Ministeriums nehmen die besondere Beachtung dieses Körpers in Anspruch:

1) Die Beschlußnahme desselben in Bezug auf Gemeindeschulen (Siehe Protok. S. 18.)

2) Die Instruktion seiner Delegaten, die Sache des Deutschen Sonntagsschul-Gesangbuches der Aufmerksamkeit der Allgemeinen Kirchenversammlung zu empfehlen. (S. Prot. S. 21.)

II. **Das Ministerium von New-York.** Dieser Körper hat 71 Prediger, 68 Gemeinden und 21,886 Communikanten. Es befinden sich eine Anzahl Missionen unter der Pflege der Synode und sie unterstützt mehre junge Männer zu ihrer Vorbereitung für das Predigtamt. Eine Academie wurde zu Newark eröffnet und Pastor G. W. Drees collektirte ungefähr $10,000

zur Gründung eines lutherischen Lehrerseminars. Zwei Waisenhäuser wurden innerhalb der Synodalgränzen unterstützt. Bemerkenswerth ist, daß fast alle Gemeinden des Ministeriums Gemeindeschulen haben.

III. **Die Pittsburg Synode.** Diese Synode arbeitet mit Eifer und Fleiß auf dem Felde der einheimischen Mission, der Kirchenausbreitung, der Erziehung und der allgemeinen Wohlthätigkeit. Es wurden 19 Missionen mit einem Kostenaufwand von $2,296 39 unterstützt und 9 jungen Männern wurde zu ihrer Vorbereitung für das Predigtamt geholfen. Die Jahresbeiträge mit Ausschluß von Localzwecken beliefen sich auf $7,112 57. Die Synode betheiligt sich an der Unterstützung zweier Waisenhäuser und zweier Hospitäler und trägt opferwillig bei für den Unterhalt des Thiel Colleges. Es gehören zur Synode 56 Prediger, 126 Gemeinden und 10,958 Communikanten. Mit der von der Allgemeinen Kirchenversammlung abgegebenen Erklärung über Kanzelwechsel hat sie bei ihrer letzten Versammlung sich einstimmig ausgesprochen. Mehre Pläne liegen zur Berathung vor, um nach dem Vorschlage der Allgemeinen Kirchenversammlung den Wittwen und Waisen verstorbener Glieder der lutherischen Kirche Hülfe zu leisten.

IV. **Die Distriktssynode von Ohio.** Diese Synode betreibt in kräftiger Weise das Werk der einheimischen Mission und der Erziehung. Sie ist mit den Erklärungen der Allgemeinen Kirchenversammlung bezüglich der Kanzel- und Altargemeinschaft einverstanden. Die Constitution der Synode ist revidirt worden und mit derjenigen der Allgem. Kirchenversammlung in Einklang gebracht. Bei ihrer letzten Sitzung wurden 3 neue Gemeinden und 4 Prediger der Liste beigefügt, so daß 25 Prediger, 60 Gemeinden und 5,800 Communikanten im Verband mit der Synode stehen. Die Synode hat ihre Zustimmung zu dem Sonntagsschulbuch und zu dem Kirchenbuch mit Musik ausgesprochen. Beide empfiehlt sie ihren Gemeinden, ebenso wie die Lutherische Einheimische Missions- und die Church-extension Gesellschaft. Eine Committee ist ernannt worden, um sich über Gemeindeschulen zu berathen und der Synode bei ihrer nächsten Versammlung Bericht zu erstatten. Folgender Beschluß über Einheimische Mission wurde angenommen: „Beschlossen, daß nach der Ansicht dieser Distriktssynode das Werk der Einheimischen Mission befriedigender und erfolgreicher betrieben werden könnte, wenn alle Distriktssynoden das ganze Werk der einheimischen Mission der Allgem. Kirchenversammlung übergäben, und daß unsre Delegaten bei der nächsten Convention derselben hierdurch angewiesen sind, die Aufmerksamkeit der Allgem. Kirchenversammlung auf diesen Gegenstand zu lenken.

V. **Die Michigansynode.** Diese Synode freut sich der von der Allgem. Kirchenversammlung bei ihrer letzten Convention abgegebenen Erklärung in Betreff der Kanzel- und Altargemeinschaft, und spricht die Hoffnung aus, daß man auch über die zwei andern Punkte sich zu allgemeiner Befriedigung verständigen werde. Das Protokoll dieser Synode zeigt, daß sie sich der Sache der einheimischen und der Heidenmission auf's ernstlichste annimmt.

Sie unterhält zwei Missionare, unterstützt andere und bedient mehre Stationen. Während des Jahres wurden für Missionszwecke $1,121 verausgabt. Um ihre Missionsthätigkeit mit dem Plan der Allgem. Kirchenversammlung mehr in Einklang zu bringen, ernannte die Synode eine Committee, welche sie mit der Beaufsichtigung dieses Werkes betraut hat. Die Synode hat 22 Pastoren, 29 Gemeinden und 3,400 Communikanten. Bei ihrer letzten Versammlung wurden vier Prediger aufgenommen und einer ordinirt.

VI. **Die Augustana Synode.** Diese Synode hat 83 Prediger, von welchen bei ihrer letzten Versammlung 10 ordinirt wurden, 188 Gemeinden und 26,891 Communikanten. Viele ihrer Pastoren sind auf dem Felde der einheimischen Mission thätig, das besonders in dieser Synode ein sehr ausgedehntes ist, denn ihre Missionare arbeiten in Michigan, Minnesota, Nebraska, Kansas, Colorado, Pennsylvanien, New-York und den Neu-England-Staaten. Für diesen Zweck wurde im letzten Jahre die Summe von $3,262.79 verausgabt. Um junge Männer für das Predigtamt vorzubereiten, wurden $2,076.42 verwendet. Die Synode hat innerhalb ihrer Gränzen zwei Waisenhäuser und zur Gründung eines dritten werden Schritte gethan. Sie hat auch Fonds für Kirchen-Ausbreitung und zur Unterstützung von Prediger-Wittwen und von bedürftigen Predigern. Betreffs der Vereinigung des Augustana-Seminars mit dem projektirten theologischen Seminar in Chicago wurden folgende Beschlüsse angenommen:

1) Daß die Synode hiermit ihre aufrichtige Freude über die gethanen Schritte zur Gründung des projektirten theologischen Seminars zu Chicago und über die Wahl des Pastor H. E. Jacobs als des ersten englischen Professors an demselben ausspricht.

2) Daß in Folge der stattgefundenen Verlegung unsrer Anstalt nach Rock Island und wegen des Umstandes, daß Dr. Hasselquist, unser einziger theologischer Professor, durchaus nothwendig in der College-Abtheilung ist; endlich auch wegen der Bestimmungen des Freibriefs unsrer Anstalt, die Synode gegenwärtig nicht bereit ist, der brüderlichen Einladung der Allgem. Kirchenversammlung bezüglich der Verlegung ihrer theologischen Abtheilung nach Chicago Folge zu leisten.

Mit den Erklärungen der Allgem. Kirchenversammlung über Kanzelwechsel und Altargemeinschaft ist die Synode einverstanden. — Ueber Gemeindeschulen wurde berathen, aber noch nichts beschlossen.

VII. **Die Canada Synode.** Diese Synode hat 20 Prediger, von welchen bei der letzten Versammlung 7 aufgenommen und 4 ordinirt wurden, 46 Gemeinden und 5000 Communikanten. Sie unterhält 7 Missionare mit einem Kostenaufwand von $850 Gold und hat Vorkehrungen getroffen, zwei junge Männer zur Vorbereitung für das Predigtamt zu unterstützen.

VIII. **Die Texas Synode.** Von dieser ist uns blos mitgetheilt worden, daß sie 26 Prediger, 25 Gemeinden und 3000 Communikanten hat, und daß ihre nächste Versammlung am dritten Sonntag nach Ostern 1874 stattfinden wird.

IX. **Die Indiana Synode.** Diese jüngst organisirte Synode ist eifrig und fleißig in der Predigt des Evangeliums und erfährt dabei die schönsten Erfolge. Aber eine Menge Gemeinden und Missionen sind ohne Pastoren und nur eine dürftige Pflege kann ihnen deshalb zu Theil werden. Bei der letzten Versammlung der Synode wurden zu der Predigerliste mehre Arbeiter hinzugefügt, aber um ihrem tiefgefühlten Mangel abzuhelfen, sind weit mehr erforderlich. Die Synode hat jetzt 14 Prediger, 35 Gemeinden, 12 Missionen und gegen 1,800 Communikanten. Sie unterstützt einen jungen Mann zur Vorbereitung fürs Predigtamt. Die Sache der Gemeindeschulen wird erwogen, und die Gemeinden strengen sich in rühmlicher und erfolgreicher Weise an, ihren Pastoren Pfarrhäuser zu verschaffen.

Synoden mit dem Recht der Debatte.

1. **Die Jowa Synode.** Sie beharrt noch in ihrem seitherigen Verhältniß zur Allgemeinen Kirchenversammlung. Sie hat 110 Prediger, indem während des letzten Jahres 21 Candidaten ordinirt wurden. Die Synode ist eingetheilt in 2 Distriktssynoden, die Oestliche und die Westliche. Ueber die Akron-Erklärung wurde berathen, aber noch kein Beschluß gefaßt. Es wurde beschlossen, der Allgemeinen Kirchenversammlung mitzutheilen, daß die Umstände der Jowa Synode die sofortige Veröffentlichung eines Deutschen Gesangbuches nothwendig machen, und daß es der Wunsch der Synode sei, daß das Gesangbuch mit der von dieser der Gesangbuchs-Committee übergebenen Liedersammlung übereinstimmen möge. Es wurde eine Committee zur Prüfung des Gesangbuchs der Allgemeinen Kirchenversammlung ernannt; wenn diese es gutheißt, so wird die Synode es annehmen; wo nicht, so wird sie genöthigt sein, ihr eigenes herauszugeben.

2. **Die Norwegisch-Dänische Augustana Synode.** Diese Synode betreibt mit gutem Erfolg die Sache der einheimischen und der Heidenmission, der Kirchenausbreitung und der Erziehung. Für diese Zwecke und für allgemeine Wohlthätigkeit wurde während des vergangenen Jahres die Summe von $7,235 verausgabt. Sie unterhält auch das Augsburg Seminar in Marshall, Wisc. Sie hat 14 Prediger, 40 Gemeinden und 5,400 Communikanten.

Aus den vorstehenden Mittheilungen ergibt sich, daß sämmtliche Distriktssynoden mit rechtem Ernst dem Werke des Herrn obliegen und daß glücklicher Erfolg ihre Anstrengungen begleitet. Aber das Feld ist so groß und reich und der Mittel zu seiner gehörigen Bearbeitung und Pflege so wenig, daß daher Schwierigkeiten nach allen Seiten hin entstehen. Der große Mangel an Männern und Mitteln wird überall schmerzlich gefühlt. Lasset uns mit Dank für die bisherigen Gnadenerweisungen den Herrn der Ernte einmüthig und brünstig bitten, daß er Arbeiter erwecke und aussende in das so große und für die Sichel so reife Feld.

Es würde die Arbeit dieser Committee über die Verhandlungen der Distriktssynoden bedeutend erleichtern, wenn die Sekretäre der einzelnen Sy-

noden entweder einen kurzen Bericht von den Gegenständen, welche der Beachtung der Allgemeinen Kirchenversammlung unterbreitet werden, oder Exemplare ihrer Verhandlungen, in welchen solche Punkte deutlich bezeichnet sind, einsendeten.

J. A. Kunkelman, Vors. — E. Hoffmann.
G. W. Mechling. — D. M. Armor.
S. Klingmann. — G. H. Dieckmann.
E. Norelius. — H. Vandersmissen.

Deutsches Sonntagsschul-Gesangbuch.

Unter dem ersten Punkt wurde

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, um ein Deutsches Sonntagsschulbuch auszuarbeiten und es in provisorischer Form drucken zu lassen.

Beschlossen, daß dieser Committee die Beachtung der Gottesdienstordnung und der Liedereintheilung des Englischen Sonntagsschulbuches empfohlen werde. Die Committee zur Ausarbeitung dieses Buches wurde ernannt und besteht aus den Pastoren A. Späth, A. E. Frey, S. K. Brobst, G. W. Drees, C. F. W. Hoppe und den Herren J. C. Haas, J. Endlich und Schnabel.

Es wurden dann die einzelnen Punkte nach ihrer Folge und der Bericht als Ganzes angenommen.

Der Titel der Corporation der Allgemeinen Kirchen-Versammlung.

Der folgende Beschluß wurde angenommen und den Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung überreicht.

Beschlossen, daß der Präsident und der Englische Sekretär instruirt werden, an die Court of Common Pleas der Stadt Philadelphia das Gesuch zu richten, daß der Name der Corporation von: „Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordamerika“ verändert werde in „Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika.“

Bericht der Committee über das Englische Kirchenbuch.

Seit der letzten Convention der Allgemeinen Kirchenversammlung waren die vorräthigen Exemplare des Kirchenbuchs vergriffen und eine neue Ausgabe wurde gedruckt. Es erwuchs daraus ein Ueberschuß an Prämien von ungefähr $600.

Vor dem Druck der letzten Ausgabe wurden viele Fehler in den Platten corrigirt; mehre von ihnen waren Druck-, einer oder zwei Uebersetzungsfehler in der Vorrede zum Katechismus; die übrigen betrafen die Zeit und die Verfasser der Lieder. Es fragt sich, ob nicht vor dem Druck der nächsten Ausgabe in der Ordnung des Morgengottesdienstes die letzte Clausel der

Rubrik nach dem Allgemeinen Kirchengebet gestrichen werden sollte. Die Clausel lautet so: „Wenn aber die Communion stattfindet, so mag es hier weggelassen werden." Wenn während der Verwaltung des heil. Abendmahles der Prediger bei der Consecration das Vater unser spricht, so ist damit das Sprechen dieses Gebets nach dem allgemeinen Kirchengebet seitens der Gemeinde gar wohl vereinbar. In der Ausarbeitung von Formularen für Amtshandlungen und von Familiengebeten wurden während des verflossenen Jahres keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Das Sonntagsschulbuch wurde während des Jahres vollendet und herausgegeben. Das Verlagsrecht wurde genommen im Namen der Allgemeinen Kirchenversammlung, welcher nach dem Contract mit dem Herausgeber die Platten gehören und an welche eine Prämie von 3 Cents für das Exemplar zu zahlen ist. Die Kosten der Stereotypplatten belaufen sich auf $1,034 47, wozu die Sonntagsschulen $550 beigetragen haben. Gegenwärtig schuldet nach dem Contract der Herausgeber, Past. G. W. Frederick von dem Lutheran Book Store der Allgemeinen Kirchenversammlung über $200; und da für die Stereotypplatten noch beinahe $500 schuldig sind, so wird es zweckmäßig sein, daß zur Abtragung dieser Schuld die Verwendung des Prämiums von der Allgem. Kirchenversammlung autorisirt wird. Es wurden von diesem Buch bereits 7000 Exemplare verkauft.

Achtungsvoll übergeben

Die Committee.

Die Besprechung einer von der Committee vorgeschlagenen Abänderung der Rubrik des Morgengottesdienstes wurde, einem stehenden Beschluß gemäß, bis zur nächsten Convention verschoben.

Beschlossen, daß es nach der Ansicht des Concils wichtig ist, daß die Committee des Englischen Kirchenbuchs mit dem zur Vollendung ihrer Arbeit erforderlichen literarischen Material versehen, daß nach unserm Dafürhalten die mit der Beschaffung dieses Materials verbundenen Kosten aus dem Erlös des Buchs erzielt und alle für diesen Zweck gekauften Bücher in der Bibliothek des Predigerseminars in Philadelphia aufgestellt werden sollten.

Beschlossen, daß die Kirchenbuch-Committee ermächtigt sei, von dem Herausgeber des Sonntagsschulbuchs sich so viel Vorschuß geben zu lassen, als zur Bezahlung für die Kosten der Stereotypplatten des Sonntagsschulbuchs erforderlich ist.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen.

Bericht der Untersuchungs-Committee über des Schatzmeisters Bericht.

Ihre Committee, welche die Rechnungen des Schatzmeisters, S. Groß Frey, durchzusehen hat, berichtet, daß sie dieselben untersucht hat und folgendermaßen findet:

In der Allgemeinen Casse.

Einnahmen:		$496 38
Ausgaben:		150 00
Saldo:		$346 38
Hierzu Ueberschuß vom vorigen Jahre		111 15
Bleibt ein Saldo in der Casse von		$457 53

In der Heidenmissions-Kasse.

Saldo vom vorigen Jahre	$2,279 50	
Einnahmen in diesem Jahr	3,869 24	$6,148 74
Ausgaben " "		3,879 24
Bleibt Saldo in der Casse		$2,269 50

Achtungsvoll unterbreitet,

H. G. Moser, Henry Martin,
L. L. Houpt, W. A. Schmitthenner,
W. W. Wattles, Committee.

Erie, Pa., den 17. Oktober 1873.

Auf- und angenommen.

Past. J. K. Melhorn wurde beurlaubt; Past. J. A. Kunkelman und Herr H. Vandersmissen wurden nach der Nachmittagssitzung beurlaubt.

Mittheilung von der Generalsynode.

Der Bericht der Committee, welcher diese Mittheilung überwiesen war, wurde gelesen.

Vertagt mit Gebet von Past. S. Wagenhals.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 21. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde von Past. S. Fritschel gehalten. Die Tagesordnung für den Nachmittag wurde vorgenommen.

Bericht der Exekutiv-Committee für Einheimische Mission.

Indem die Exekutiv-Committee für Einheimische Mission ihren fünften Jahresbericht übergibt, scheint es ihr unnöthig, daß sie wiederum sich über die Grundsätze unsers Missionssystems verbreite. Dieselben sind in den von der Allgemeinen Kirchenversammlung angenommenen Nebengesetzen für unsre einheimischen Missionsunternehmen enthalten und in früheren Berichten sowohl betreffs des allgemeinen Werkes als auch desjenigen der Distriktssynoden so ausführlich entwickelt worden, daß wir nur auf die gedruckten Protokolle der Kirchenversammlung zurückzuweisen brauchen, damit Jeder unsre

genaue Stellung, unsern Wirkungskreis und die uns kraft unsrer Erwählung obliegenden Pflichten verstehen könne. Auch bedarf's nicht vieler Worte, daß das von der Allgemeinen Kirchenversammlung durch die Einheimische Missionscommittee beabsichtigte Werk ohne die thätige Mitwirkung und materielle Unterstützung der Distriktssynoden nie ausgeführt werden könne. Wenn diese aus irgend einem Grund ihr entzogen wird, so kann sie nichts ausrichten. Dieß haben wir so wiederholt und mit allem nur möglichen Nachdruck erklärt, daß wir nichts mehr hinzuzusetzen haben. Soll unser bisheriges System fortbestehen, so müssen die Distriktssynoden ihr Verhalten in dieser Beziehung ganz und gar ändern, oder die Allgemeine Kirchenversammlung wird sich begnügen müssen, diesen starken, helfenden Arm auf etwas bloß Nominelles herabsinken zu sehen. Wenn die nothwendige Mitwirkung aus Mangel an Vertrauen zur Beurtheilungskraft oder zur Fähigkeit der Committee entzogen wird, so ist es die heilige Pflicht des Concils, bei dieser Convention eine andre Committee zu wählen. Die auf dem Spiel stehenden Interessen sind zu wichtig und die Folgen von dieser Unwirksamkeit zu verderblich, um, ohne die ernstlichsten Anstrengungen zu einer radikalen Umgestaltung, die gegenwärtige Sachlage länger fortbestehen zu lassen.

Die direkte Arbeit der Committee während des vergangenen Jahres fassen wir einzeln und in summarischer Kürze in Folgendem zusammen. Wem die erzielten Resultate gering scheinen, der wolle nicht vergessen, daß der Fond, der sich bei unsrer vorjährigen Convention in den Händen der Committee befand, nicht nur ohne einen Cent, sondern bis auf den Betrag von $1,490 30 verschuldet war. Die Committee hat nach ihren Kräften, sowohl durch Briefe als sonst, die Synoden, welche Hülfe versprochen hatten, zu veranlassen gesucht, ihrem Versprechen nachzukommen und uns von dieser Schuldenlast zu befreien, aber, wir sagen es mit Bedauern, ohne allen Erfolg. Unter solchen Umständen war es unmöglich, neue Missionen zu gründen oder der von verschiedenen Seiten an uns gerichteten Bitte um Hülfe zu entsprechen. Dieß war beständig ein Grund der Betrübniß für uns; denn mehre dieser Felder waren „weiß zur Ernte", und die reife Frucht konnte wegen Mangels an Arbeitern nicht eingesammelt werden.

1. Pastor Frank Richards bediente fortwährend die Church of Mercy in Chicago bis zum 1. October, wo er wegen anhaltender Krankheit in seiner Familie seine Resignation einreichte, welche von der Committee angenommen wurde. Im Laufe des ersten Jahres machte die Mission erfreuliche Fortschritte. Das in unserm letzten Bericht erwähnte Gebäude wurde auf den Kirchenbauplatz versetzt, umgestaltet und mit Sitzen, Kanzel, Altar u. s. w. zum Gottesdienst eingerichtet. Die meisten der in der Stadt gebliebenen Glieder der alten Gemeinde kehrten zurück und die Zuhörerzahl wuchs beständig. Die Sonntagsschule wurde neu organisirt, und dazu eine neue Sonntagsschule in der Stadt Lake View, einer der Vorstädte Chicago's, angefangen. Gerade als sich das alles so ermuthigend anließ, traf die Familie des Missionars ein peinliches Leiden, auf welches eine langwierige Krankheit

eines seiner Familienglieder folgte und welches seine häufige Abwesenheit und die unvermeidliche Unterbrechung seiner Seelsorge in der Gemeinde verursachte. Diese Sachlage und der auf dem Geldmarkt lastende Druck machten es ihm unmöglich, umherzugehen und die Collekten zur Tilgung der Schuld auf dem Kirchenbauplatz fortzusetzen. Das noch unbezahlte Kapital beträgt $5,750 in Noten, welche 8 bis 10 Procent Interesse tragen. Der Besitztitel des Eigenthums befindet sich in der Lutherischen Missions- und Church Extension-Gesellschaft. Der Bauplatz liegt in einer der besten Straßen an der Nordseite und ist von allen Stadttheilen aus leicht zu erreichen. Seit der Resignation des Br. Richards haben sich die Verhältnisse so gestaltet, daß die möglichst baldige Anstellung eines tüchtigen und eifrigen Arbeiters für diese Mission von größter Wichtigkeit ist. Zu vorläufiger Versorgung der vacanten Stelle wählte die Committee den Pastor H. Reck, Professor am Augustana College zu Paxton, Ill., von wo aus die Gemeinde jetzt mit Treue bedient wird. Der Zustand dieser Mission und die auf dem Spiel stehenden hochwichtigen Interessen machen es jedoch nothwendig, daß der Arbeiter an dem Orte selbst wohnhaft sein sollte. Die Committee steht im Briefwechsel mit einem für diesen Posten besonders befähigten Bruder und kann zu ihrer Freude mittheilen, daß er sich bereit erklärt hat, einige Wochen in Chicago zuzubringen und den ihm von der Commission gewordenen Antrag mit Gebet und Selbstprüfung zu erwägen.

2. Bald nach unsrer letzten Convention lenkte der Präsident der Englischen Distriktssynode von Ohio die Aufmerksamkeit der Committee auf die Stadt Columbus, wo die vacante Englisch-Lutherische Gemeinde an jenen Körper sich um Aufnahme und um einen geeigneten Pastor gewendet hatte. Die Committe willfahrte diesem Gesuch und bestimmte eines ihrer Glieder, Columbus zu besuchen, einen Sonntag in der Gemeinde zuzubringen und sich aller betreffenden Thatsachen zu vergewissern. Das Resultat war, daß nach längerem Briefwechsel eine geeignete Persönlichkeit empfohlen wurde. Nach einem Besuch in der Gemeinde wurde ihm ein förmlicher Ruf ertheilt, dieser aber zu großem Bedauern der Committee und der Gemeinde abgelehnt. Dasselbe war der Fall bei einem andern Bruder. Nach manchen Verzögerungen ist es endlich der Gemeinde gelungen, den Pastor H. Peters vom Philadelphia Seminar nach eigner und einstimmiger Wahl als ihren Seelsorger zu berufen und zu erhalten. Br. Peters trat am ersten Sonntag im Oktober sein Amt an und wurde von den Leuten mit herzlichster Freude empfangen. In dieser bevölkerten Stadt ist zum Aufbau mehrer englisch lutherischen Gemeinden reichliches Material, und in Bezug auf dieß wichtige Unternehmen hat die Englische Distriktssynode von Ohio ihre thätige Mitwirkung der Einheimischen Missions-Committee der Allg. Kirchenversammlung zugesichert. Die Gemeinde eignet eine gutgelegene, solide, steinerne Kapelle, zwar belastet mit einer beträchtlichen Schuld, die jedoch in geregelter Weise abgetragen wird. Die Zahl der Communikanten übersteigt 50; eine lernbegierige Classe von Katechumenen wird für die Confirmation vorbe-

reitet; die Sonntagsschule hat sich sehr vermehrt und verspricht eine Pflanzschule für die Gemeinde zu werden.

3. Bei unsrer vorjährigen Convention war die Mission in Vandalia, Illinois, durch den Wegzug des Pastor J. L. Smith nach Alliance, Ohio, erledigt worden, und blieb so bis zum Januar, wo der neugewählte Pastor J. H. Hunton sein Amt daselbst antrat. In den seitdem verflossenen neun Monaten hat diese Gemeinde erfreuliche und vielversprechende Fortschritte gemacht. Eine freundliche Pfarrei wurde für den Preis von $2,100, der bis auf $200 abbezahlt ist, gebaut. Die Gemeinde wurde um sechs Communikanten vermehrt, obgleich sie durch Wegziehen von Gliedern bedeutend gelitten hat. Die Sonntagsschule, deren Superintendent Herr G. H. Dieckmann ist, zählt 130 Schüler und Lehrer, und hilft der Gemeinde kräftig auf. Die Theilnahme am Gottesdienst ist erfreulich und obgleich die angegebene Gliederzahl nur 57 beträgt, so ist doch die beste Aussicht da, daß allmählig die Gemeinde heranwachsen und bald sich selbst erhalten wird.

4. Die Englisch-Lutherische St. Johannis-Gemeinde zu Dayton, Ohio, beinahe ein ganzes Jahr predigerlos und ohne Aussicht auf Besetzung der erledigten Stelle, war in Folge davon entmuthigt. Dieß veranlaßte die Gläubiger, ihre Schulden einzutreiben und das Kircheneigenthum wurde zum Verkauf durch den Sheriff angezeigt. In dieser drückenden Noth wurde an die Missionscommittee geschrieben. Die Zeit war jedoch zu kurz, um die Glieder zusammenzuberufen, und so begab sich ohne Verzug der Vorsitzer nach Dayton, versammelte die Gemeinde, predigte in ihr und ermunterte sie, die rückständigen $600 Interessen und außerdem die zur Erneuerung und Anstreichung ihrer Kapelle erforderliche Summe aufzubringen. Vermittelst einer neuen, in Pittsburg für mehre Jahre gemachten Anleihe wurde das Eigenthum vom Verkauf zurückgezogen und die Gefahr glücklich beseitigt.— Bald darauf predigte nach dem Rath der Committee Pastor A. F. Siebert vom Philadelphia Seminar für mehre Sonntage in dieser Gemeinde und wurde einstimmig zu ihrem Pastor erwählt. Br. Siebert wurde später von einer Committee der Englischen Distriktssynode von Ohio installirt und arbeitet jetzt mit großer Freudigkeit auf diesem hoffnungsvollen Felde. Diese Dienstleistungen der Committee geschahen ohne Auslage von Missionsgeldern, welche auch bei der Energie der Gemeinde und der Selbstverläugnung des Pastors für die Gegenwart weder erwartet oder erbeten werden. Eine weite Thür ist hier unserm jungen Bruder aufgethan und er ist eingegangen durch sie mit dem Bewußtsein, daß sein Ruf ihm vom Herrn gekommen ist, mit freudigem Vertrauen auf die Hülfe von oben und mit erfolgreicher Wirksamkeit.

5. Die deutsche Niederlassung zu Wartburg, Morgan County, Tennessee, in welcher Prof. Wilken so lange thätig war und welche später vierteljährlich einmal von Knoxville aus durch die Mitwirkung des Pastors versorgt wurde, erhielt endlich einen Prediger in der Person des Pastor J. L. Hirschmann von der Iowa Synode. Er fand die Gemeinde in Folge ihrer viel-

jährigen Vacanz sehr demoralisirt und nach seiner Ankunft waren die Aussichten äußerst trübe. Krankheit, Tod und Mangel an den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen suchten in rascher Aufeinanderfolge die Familie des treuen Pastors heim. Er aber blieb auf seinem Posten, und als die Committee seine Treue erfuhr, bewilligte sie ihm eine Unterstützung für das Quartal vor dem ersten October, in der Hoffnung, daß sie nach dieser Convention im Stande sein würde, ihm ferner zu helfen. Der Missionar empfing die ihm zugesandten $50 als von der Hand Gottes mit dem wärmsten Dank, und hat seitdem mit allen Aussichten auf künftigen Erfolg die Gemeinde reorganisirt.

6. Seit beinahe zwei Jahren predigte regelmäßig und mit großer Selbstverleugnung und Anstrengung Pastor C. Witmer, wohnhaft zu Wilton, Jowa, einigen englischen Lutheranern, die aus dem Osten nach Davenport gezogen waren. Durch seine Bemühungen wurde eine Gemeinde organisirt und Aelteste und Vorsteher gewählt. Ebenso wurde ein Bauplatz gekauft und Anstalten getroffen, in Bälde eine Kapelle zu bauen. Als die Missionscommittee auf die Wichtigkeit dieser Stadt als eines Missionsfeldes aufmerksam gemacht worden war, beschloß sie im Vertrauen auf den Beistand des Herrn die Gründung einer englischen Mission in Davenport und bestimmte $500 zur Unterstützung eines Missionars. Die Committee flehet zu Gott um einen geeigneten Arbeiter für dies wichtige und, wenn sofort in Angriff genommen, so vielversprechende Feld. Von verschiedenen Seiten werden in Jowa an unsre Missionscommittee Bittrufe gerichtet. Es fehlte aber bisher wesentlich an einem Mittelpunkt für unsre Missionsthätigkeiten; könnte diesem Mangel durch die Bildung einer lebendigen Gemeinde in dieser blühenden Stadt abgeholfen werden, so würde bald für viele unsrer zerstreuten Glieder der Tag der Erlösung anbrechen.

7. Der Verwaltungsrath der lutherischen Emigrantenhaus-Association in New-York hat auf Ersuchen der Allgem. Kirchenversammlung bei ihrer Convention in Akron ihre Nebengesetze dahin abgeändert, daß die von ihr vorgenommene Wahl des Missionars oder der Missionare von der Einheimischen Missionscommittee der Allgem. Kirchenversammlung zu bestätigen ist. In Folge davon setzte ihr Sekretär, Herr Hauff, in einem vom 22. August datirten Schreiben die Committee in Kenntniß, daß Pastor W. Berkemeier für die verantwortungsvolle Stelle eines Emigrantenhaus-Kaplans und Missionars einstimmig von ihnen gewählt sei. Bei der letzten Versammlung der Missionscommittee wurde diese Wahl einstimmig bestätigt und unsre herzliche Zustimmung zu der geschehenen Wahl dem Sekretär des Verwaltungsraths angezeigt.

Folgende Uebersicht über die Missionsthätigkeit der verschiedenen Synoden im Verband mit dem Concil wird zeigen, daß das Interesse an diesem wichtigen Gegenstande zunimmt und daß die Missionscommitteen der Distriktssynoden mit Erfolg auf ihren verschiedenen Feldern arbeiten.

Die pennsylvanische Synode.

Während des mit dem Trinitatissonntage endenden Jahres standen unter der Pflege der Executiv-Committee dieser Synode 16, und des Board der Stadtmission in Philadelphia 6 Missionsposten, also im Ganzen 22. Ueber 50 Gemeinden und Stationen wurden dadurch mit Wort und Sakrament bedient, und ohne solche Aufsicht und Hülfe würden nicht wenige von ihnen erstorben sein. Es wurden während des Jahres 3 neue Missionen gegründet, nämlich die St. Johannes zu Wilkesbarre, Lyken's Valley und bei Honesdale. Von den im vorigen Jahre unterstützten wurden 2 sich selbst erhaltende, nämlich Shenandoah-City und St. Petri in Scranton. Folgende Brüder arbeiteten auf den Missionsposten: Past. R. S. Wagner in Doylestown; Past. A. O. Engel in Morristown; Past. J. H. Schmidt in White Haven; Past. G. Leonberger in Riverside und Millville, N. J.; Past. J. Voß in Germania; Past. G. H. Trabert in Ephrata; Past. Bartholomew in Trenton, N. J.; Past. F. K. Huntziger, St. Lucas, Reading; Past. C. F. Weber in Jersey Shore; Past. H. S. Miller in Phönixville; Past. J. Gruhler in Shenandoah City; Past. F. Buermeyer in Wilkesbarre; Past. J. F. Wilken in Narrowsburg, N.-Y.; Past. Dr. Sommer in Pittston; Past. M. B. Lenker in Lykens; Past. G. D. Faust, St. Petri, Philadelphia; Past. B. H. Hunt, St. Stephans, daselbst; Past. E. T. Horn, Christuskirche, Chestnut Hill, daselbst; Past. W. K. Frick, St. Pauls, daselbst; Past. A. T. Geissenhainer in Germantowm und Rising Sun, daselbst; Past. C. F. Welden, St. Petri, West-Philadelphia.

Die Gesammtausgabe zur Betreibung dieser Missionen war $5,596.41; aber die erreichten geistigen Resultate lassen sich nicht nach Dollars und Cents berechnen. Es wurde vielleicht nie zuvor in der ganzen Geschichte dieser Synode in ihren Haupt- und größeren Städten so viel und so erfolgreich gearbeitet. In West-Philadelphia wurde eine hübsche Kapelle von der deutschen luther. St. Petrigemeinde von Past. C. F. Welden gebaut. Die englisch luther. Gemeinde von Past. A. H. Bartholomew in Trenton, N.-J., hat nach sehr vielen Schwierigkeiten und nach der Einäscherung ihrer ersten Kapelle einen andern Bauplatz gekauft und ein hübsches Kirchengebäude aufgeführt. In Norristown, Pa., wurde von der Missionsgemeinde des Past. A. O. Engel eine solide Steinkirche gebaut, und in Phönixville ist es dem Vater Miller trotz seiner Altersschwäche gelungen, ein schönes Gotteshaus für die jüngst organisirte deutsche Gemeinde zu vollenden. Die neuen englischen Gemeinden St. Johannis von Past. F. Buermeyer in Wilkesbarre, und St. Pauls von Past. W. K. Frick in Philadelphia beweisen Fortschritte auf wichtigen und vielversprechenden Feldern. Die Hülfe, die so manchen schwachen und kämpfenden Gemeinden geleistet wurde, setzt allmälig sie in den Stand, daß sie eine nach der andern sich selbst erhalten können. Wie erfolgreich diese Unterstützung aus der Missionskasse während des letzten Jahres war, ergibt sich aus dem Bericht der Missionscommittee, nach welchem in vielen Gemeinden

unter der regelmäßigen Predigt des Wortes Gottes die Zahl der Communikanten sich bedeutend vermehrt hat, während die verwahrloste Jugend schaarenweise in Sonntagsschulen und Katechismusklassen gesammelt wurde. — Außer dem Unterhalt dieser Missionen wurden $1200 für die Einheimische Mission der Allgem. Kirchenversammlung und $250 für die Castle Garden-Mission in New-York bewilligt.

Das Ministerium von New-York.

Der uns von den Sekretären mitgetheilte Bericht enthält nur sehr kurze Notizen von den Missionsposten dieses Körpers. Wir erfahren jedoch daraus, daß während des ganzen verflossenen Jahres oder eines Theiles desselben zehn Pastoren in ihrem Missionswerk unterstützt wurden, nämlich: Past. R. Hill, Englisch-Lutherische Kirche in Rochester, N.-Y.; Past. L. H. Gerndt, Zweite Deutsch-Luth. Kirche in Utica, N.-Y.; Past. R. Höck, Deutsche Luth. Kirche in Hudson City, N. J.; Pastor B. Cunz in Port Chester, N.-Y.; Pastor U. Berner in Bleecker, N.-Y.; die Pastoren Maas und Göß-ling in Troy, N.-Y.; Past. C. R. Gerndt in Webster, N.-Y.; Pastor J. Petersen in Boonville, N.-Y.; Past. W. Berkemeier in Mount Vernon, N.-Y. Die Thätigkeit dieser Brüder scheint in hohem Grade erfolgreich gewesen zu sein. In Rochester wurde die Englische Missionskirche von Past. R. Hill vollendet und eingeweiht, und seitdem war der Zuwachs der Gemeinde erfreulich. In Hudson City wurde eine Deutsche Lutherische Kirche gebaut und ebenfalls eingeweiht. An mehren andern Orten hat die Gliederzahl der Gemeinden so zugenommen, daß keine fernere Hülfe erforderlich ist, und an noch andern nimmt sie beständig zu. Für den Unterhalt der Missionare wurden $1,553 85 verausgabt — eine sehr kleine Summe, wenn man das weit ausgedehnte und verlassne Feld betrachtet, welches der Staat New-York in sich faßt. Aus zuverlässigen statistischen Quellen weiß man, daß in der Stadt und dem Staate New-York über 200,000 Seelen, die dem Namen nach deutsch-lutherisch sind, außerhalb alles kirchlichen Verbandes und Einflusses leben. Unter diesen Zehntausenden mögen wohl gar Viele längst allen historischen Glauben verlassen haben; aber es gibt doch auch Tausende Andrer, die sich durch eifrige und fleißige lutherische Prediger würden erreichen lassen. Nur müssen sie in den ersten Jahren ihrer Thätigkeit anderweitig von der Kirche Hülfe erhalten, und zu ihrer Zeit werden die so gesammelten Gemeinden zur Gründung andrer Hülfe leisten. Ein mehr versprechendes Feld für die Mission der Kirche unter den Einwandrern läßt sich nirgend finden als in und um New-York, und daß unsre Brüder in dem New-York Ministerium diesem ihrem großen Missionsberuf nachkommen, dazu erflehen wir ihnen die besondre Gnade des Herrn. — Wir bedauern, daß für die Einheimische Mission des Concils bis jetzt noch nichts bezahlt wurde, obgleich die Synode ausdrücklich beschloß, daß es geschehen sollte.

Die Pittsburg Synode.

Das Missionsfeld dieser Synode dehnt sich rasch aus in Folge der sich so mächtig entwickelnden Kohlen-, Oel- und Holzinteressen und der vielen, nach

allen Richtungen hin im Bau begriffenen Eisenbahnen. Während des vergangnen Jahres hatte sie vierzehn bestimmte Missionen, nämlich in East Liverpool, South Pittsburgh, Oil Creek und Corry, Tidioute, Monongahela, Allegheny Valley, Kittanning, Butler, Franklin, New-Lebanon, West Virginia, Rochester und Beaver Falls, Ten Mile und North East Mission. Einige von diesen sind ausschließlich deutsch, andre nur englisch, in mehren wird in beiden Sprachen Gottesdienst gehalten. Vor Kurzem kamen zu diesen noch zwei neue Missionen hinzu, eine in Trenton, Ohio, und eine deutsche in Erie, Pennsylvanien. Während des Jahres wurden zwei Kirchen eingeweiht, eine in East Liberty (Pittsburg) und die andre in Kittanning, beide hübsche und solide Steingebäude. Der Eckstein einer andern wurde gelegt in Ridgway, dem Gerichtssitz für Elk County, Pa., wo eine Gemeinde gebildet war. Auch wurde eine neue Gemeinde organisirt in Natrona bei Tarentum, und ein Pfarrhaus gebaut in Grennock auf der Monongahela Mission. Die 35 bis 40 Missionsgemeinden erhielten einen erfreulichen Zuwachs durch Confirmationen, Taufen und Wiederaufnahme, und wie nie zuvor beherzigte es die Synode, daß jede jetzt bestehende Missionsstation behauptet werden müsse, und daß mit solchem Verfahren zu erfolgreichem Wirken in neuen Gegenden die sichersten Schritte gethan werden.— Der Betrag der für Missionen verausgabten Gelder, ausschließlich der für die Missionen des Concils bewilligten $600, übersteigt $3000.

Die Englische Distriktssynode von Ohio.

Das Protokoll der letzten Convention dieses Körpers zeigt nicht nur, daß im Staate Ohio ein weites Missionsfeld offen steht, sondern auch, daß die Synode sich dem ihr vom Herrn angewiesenen großen Werke so, wie nie zuvor, zuwendet. Die Missionen zu Zanesville und Alliance unter der Pflege der Pastoren W. P. Ruthrauff und J. L. Smith haben die kräftige Unterstützung der Synode mit erfreulichen Resultaten ihrer Arbeiten empfangen. An letzterem Orte wurde eine Gemeinde von 22 Gliedern, welche seitdem bis zu 56 sich vermehrten, organisirt und eine hübsche Kirche für $6,000 gebaut. Die Coshocton-Mission wurde einstweilen mit dem Adamsville Pfarrbezirk vereinigt. Eine neue Mission wurde in Van Wert County gegründet und für sie ein Arbeiter, Pastor J. Snyder, gewonnen. Die Synode bewilligte gleichfalls eine Unterstützung für die Columbus-Mission, mit der Erwartung, daß zu diesem Unternehmen auch die Missionscommittee der Allgemeinen Kirchenversammlung helfen werde. Die Totalausgabe für den Unterhalt der Missionen im vergangenen Jahr war $1,234 66, während für das kommende Jahr $1,370 00 bewilligt wurden.

Die Michigan Synode.

Die Berichte der beiden, von dieser Synode unterstützten Missionare zeigen die großen Schwierigkeiten, mit welchen das Werk der Kirchenausbreitung unter der zerstreuten und lange verwahrloseten Bevölkerung des Halbinselstaates verbunden ist. Pastor J. L. Raw, der während des vergangenen

Jahres auf der Greenwood Mission in St. Clair County erfolgreich arbeitete, organisirte in der Stadt Flint eine Deutsche Lutherische Gemeinde und machte die Erfahrung, die viele unsrer Pastoren machen — zuerst Erfolg, dann Kampf und darauf anscheinend Niederlage. Die mit den Logeneinflüssen verbündeten ungläubigen Elemente erhielten zur Zeit die Majorität— aber der Missionar geht mit der Christo und seiner Kirche treuen Minorität vorwärts. Pastor C. F. Bohner in Reed-City und der Nachbarschaft scheint bessere Erfahrungen zu machen; aber auch dort wird der Sichtungsprozeß nicht ausbleiben. Aus dem Missionsfond sind verschiedenen Pastoren kleinere Unterstützungen bewilligt worden, und die Betheiligung der älteren Synodalgemeinden an dieser hochwichtigen Sache nimmt mehr und mehr zu. Sie sollten freilich die Opfer, die ihre früheren Pastoren deshalb brachten, nicht vergessen, sondern vielmehr mit Zinsen zurückbezahlen und dadurch die Synode in den Stand setzen, daß sie die Tausende der im Staat zerstreuten Deutschen, die wie die Schafe sind, die keinen Hirten haben, besuchen und ihnen nachgehen könne.

Die Schwedische Augustana Synode.

Die Missionsarbeiten dieser Synode waren im vergangenen Jahre, wie im vorhergehenden, nur noch überflüssiger. Von dem Vorsitzenden der Executiv-Committee, dem Präsis Swenson, haben wir einen interessanten Bericht, dem wir folgende Auszüge entnehmen: „Wir leiden noch schmerzlich unter dem drückenden Einfluß des Mangels an zahlreicheren tüchtigen Arbeitern und reichlicheren Geldmitteln. Mit aufrichtigem Dank gegen Gott berichten wir die Vermehrung unsrer Arbeitskräfte durch zehn junge Pastoren, welche bei unsrer letzten Synodalversammlung ordinirt wurden. Aber diese Anzahl sollten wir doppelt haben, bloß um unsre vacanten Gemeinden so zu versorgen, wie es ihrer Wichtigkeit wegen nöthig ist, während Tausende unsrer Leute nach allen Seiten hin noch nicht zu Gemeinden gesammelt und wie die Schafe sind, die keinen Hirten haben. „Zu meiner Freude kann ich der Wahrheit gemäß erklären, daß von unsrer Executiv-Committee und unsern Synodal-Conferenzen unsern Missionsinteressen die eifrigste und liebevollste christliche Plege mit dem sichtlichen Segen Gottes zu Theil geworden ist. So wurde in den vacanten Gemeinden und den ausgedehnten Missionsfeldern, so gut es möglich war, des Predigtamtes während monatlicher Besuche von den angestellten Pastoren gewartet, welche sich neben ihrer Thätigkeit in ihren eignen Gemeinden diesem mühsamen Dienste mit Freuden unterzogen. Auf diese Weise machten im vergangenen Jahre nicht weniger als 24 Prediger, von welchen jeder seine eigne Gemeinde hatte, vier bis sieben wöchentliche Missionsreisen, das Wort predigend und die Sacramente verwaltend unter den Geistigverlassenen. Einer von ihnen arbeitete drei Monate lang in Kansas, wo wir viele große und vacante Ansiedlungen haben. Mit Bedauern erwähne ich, daß unser eifriger Reisemissionar, Pastor S. K. Lindahl nicht mehr arbeiten konnte, wie früher, wegen seiner Annahme einer

Hülfspredigerstelle bei Br. Carlson in Chicago, und obgleich die Committee von Herzen wünschte, eine sehr befähigte Persönlichkeit für diese wichtige Stelle zu gewinnen, so ist es uns doch bisher noch nicht gelungen, einen geeigneten Nachfolger zu finden.

„Außerdem, daß auf solche Weise unsre vielen vacanten Gemeinden versorgt wurden, berichten wir noch mit Dank gegen Gott die Thatsache, daß während des vergangenen Jahres nicht weniger als 26 neue Gemeinden organisirt wurden, die sich alle unsrer Synode bei ihrer letzten Convention angeschlossen haben. Viele von ihnen befinden sich in den neuen Staaten und Territorien, wo sie wichtige Stellungen für die Zukunft der Kirche einnehmen. Viele andre befinden sich in Westpennsylvanien und New-York, wo sich die schwedische Bevölkerung nach und nach in gewissen Gegenden ansiedelt.

„Die im vergangenen Jahr von der Committee und der Conferenz für Missionsarbeiten bezahlte Summe betrug $3,785.40. Diese Summe ist leider nicht hinreichend, da unsre Ausgaben so rasch zunehmen und unser Missionsfeld sich bis in die neuen Staaten und Territorien des Westens ausdehnt."

Wir sprechen wiederum die Hoffnung aus, Gott möge nach seiner Gnade einigen Missionsfreunden die Herzen lenken, daß sie der Einheimischen Missionscommittee des Concils die Mittel zur Unterstützung der Augustana Synode mit $1,000 gewähren, damit sie einen oder mehr Missionare für die fernen westlichen Staaten anstellen könne. Die Skandinavier breiten sich rasch in diesen künftigen Wohnsitzen der Bevölkerung und der Macht aus und keine Zeit sollte verloren werden, um in verschiedenen wichtigen Städten, wo sie jetzt festen Fuß gefaßt haben, Centralpunkte christlichen Wirkens und Einflusses zu schaffen.

Die Canada-Synode.

Das Missionswerk in der Provinz Ontario, das vor zwei Jahren durch die unordentliche Ausscheidung mehrer jungen Hermannsburger Prediger unglücklicher Weise gehemmt wurde, hat sich wieder auf eine erfreuliche Weise erholt. Die wichtige Mission an dem obern Ottowa, die von der Synode losgerissen war, ist großentheils in ihren frühern Verband zurückgebracht und zu ihrer Hülfe Pastor Dubiel dahingesandt worden. Auch die aus drei Gemeinden in der Wüste Muscoca, nördlich vom Simcoesee bestehende Morrison-Mission ist mit einem Pastor versorgt. Die Mission, welche New-Dundee, Platteville, Straßburg u. s. w. umfaßt, hat in der Person des Pastor Popper einen Arbeiter erhalten. Der Egmondville-Missionsdistrikt wird von Pastor Brockrodt bedient. Eine neue Mission wurde in den Städten Denbigh und Sebastopol organisirt, und in den alten Missionsgemeinden zu Toronto und Hamilton, wo die deutsche Bevölkerung nur langsam zunimmt, arbeiten mit Treue die Pastoren Jelden und Schimmel. Alle diese Missionen bestehen unter den Europäischdeutschen, die sich auf den wohlfeilen und fruchtbaren Ländern dieser Provinz rasch ansiedeln, und die durch die Arbeit unsrer Brüder allenthalben entstehenden Gemeinden

und Kirchen sind der beste Beweis, daß ihre Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. Während des vergangenen Jahres wurde die von diesen schwachen Gemeinden beigesteuerte Summe von $800 für das Missionswerk der Synode verausgabt, und diese bittet die Einheimische Missionscommittee des Concils noch dazu um eine Unterstützung von $300, damit sie bis in die vielen einladenden Felder der neuen Landschichten, welche laute und dringende Bittrufe an sie richten, ihre Arbeit ausdehnen kann. Schweren Herzens mußte die Committee diese billige Bitte wegen Mangels an Mitteln abschlagen, bis sie die für einen solchen Zweck erforderlichen Mittel besitzt.

Die Texas Synode.

Es ist für die Sache Christi und für die Zukunft der lutherischen Kirche in Texas von der größten Wichtigkeit, daß in diesem Staate der Missionsbehörde unsrer Brüder unter die Arme gegriffen und von der Missionscommittee des Concils eine solche Unterstützung bewilligt werde, mit welcher die Synode den Unterhalt eines energischen Reisemissionars bestreiten könnte. Der Mangel an einem solchen wird schmerzlich gefühlt, wegen desselben werden viele wichtige Ansiedlungen verwahrlost oder übersehen, bis die deutsche Bevölkerung durch Sektirer oder Irrlehrer hoffnungslos zertheilt ist. Wir bitten die im Verband mit dem Concil stehenden Synoden, zur Erreichung dieses wichtigen Zweckes der Committee zu Hülfe zu kommen. Die geringe Summe von $500 jährlich würde mit Gottes Hülfe Großes leisten, um viele von der Heerde Christi abgeirrte und zerstreute Schafe zu retten und Gemeinden und Pfarrbezirke unter den verwahrlosten Gliedern unseres Bekenntnisses zu organisiren.

Die Indiana Synode.

Diese junge Synode erwählte bei ihrer Organisation den Pastor M. J. Steierwald zu ihrem Synodal-Missionar, und instruirte ihn, in den vielen vakanten Gemeinden der Synode zu predigen und für sie Pastoren zu erhalten. Dies ist nach der guten Hand Gottes über ihm in ausgedehnter und erfreulicher Weise geschehen, obgleich sich der verlassenen Stellen noch viele und höchst unglückliche finden. Die Corridon-, Columbus-, Newberry- und Nashville-Missionen sind dem Bericht nach unversorgt; außerdem gibt es in verschiedenen Bezirken kleine Gemeinden und Gemeindetheile ohne regelmäßigen Gottesdienst, welche so bleiben müssen, wenn wir nicht Arbeiter bekommen können. Aber der sich in der Missionscommittee, ja in der ganzen Synode offenbarende Geist bürgt uns dafür, daß jedes Interesse, auch wenn es für den Augenblick noch so wenig verspricht, gewissenhaft werde berücksichtigt werden, je nachdem Gott Vermögen und Mittel dazu gibt. Der ganze Staat Indiana ist ein weites Missionsfeld, über dessen ganze Strecke Zehntausende unsers Volks aus dem Osten und aus der alten Welt zerstreut sind. Es erfordert Zeit, Mühe, Energie und große Planmäßigkeit und Ausdauer, um diese lange vernachlässigten Felder zu bebauen; aber nachdem ein guter Anfang gemacht ist, hoffen wir auf die erfreulichsten Resultate.

Schluß.

Aus dieser kurzen Uebersicht ergibt sich, daß während des vergangenen Jahres die mit der Allgemeinen Kirchenversammlung verbundenen Synoden über $15,000 für Einheimische Mission verausgabt haben. Es ist nicht übertrieben, wenn wir behaupten, daß dies nicht mehr als ein Fünftel der Summe ist, welche die Gemeinden nach ihrer Leistungsfähigkeit beitragen könnten und nach den Bedürfnissen der Kirche beitragen sollten. Das Material zur Organisation und zum Aufbau Hunderter von Gemeinden ist überflüssig vorhanden, und zwar bis zu einem Grade, von welchem bei der Unbekanntschaft mit dem Felde der lutherischen Kirche] in den mittlern und nördlichen Staaten nur Wenige eine Vorstellung haben. Freilich, ein noch größerer Mangel, als an Geld, ist der an geeigneten Arbeitern, wie er bei jedem Schritt im Missionswerk uns aufs neue entgegentritt. Aber unsre Gemeinden müssen lernen, daß, selbst wenn wir energische Missionare haben, zu ihrem Unterhalt während der ersten Jahre ihrer Arbeit in neuen und kostbaren Feldern Mittel da sein müssen. Alle sollten beherzigen, wie dringlich solche Unterstützung der Missionare ist, und daß ohne sie ein immer größerer und unglücklicherer Abfall und Verlust der Kirche droht. In unserm letzten Bericht deuteten wir darauf hin, daß, „wenn in den mit der Allgem. Kirchenversammlung verbundenen Gemeinden jeder Communikant jährlich die kleine Summe von fünfzig Cents für Missionen beitrüge, dadurch $50,000 für die Synoden und $25,000 für die Einheimische Missionscommittee zu ihrem Werk in den neuen Staaten und Territorien würden beigesteuert werden." Dahin strebe jeder Pastor und jede Synode in unserm ganzen Verbande! Es kann gethan werden; es sollte gethan werden; es muß gethan werden — wenn das von dem Herrn uns anvertraute Werk gethan werden muß, wie Er es uns geboten hat.

Der Bericht wurde auf- und angenommen.

In Verbindung mit diesem Gegenstand wurde der, in dem Committeebericht über Verhandlungen der Distriktssynoden enthaltene, von der Distriktssynode von Ohio gemachte Vorschlag, das ganze Werk der Einheimischen Mission dem General-Concil zu übergeben, zur Berathung vorgenommen. Während dieser Besprechung kam die Stunde der Vertagung, und es wurde beschlossen, eine Abendversammlung von 7½ Uhr bis 9½ Uhr zu halten. Vertagt mit Gebet von Past. C. Volz.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 21. October, Abends 7½ Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Past. H. E. Jacobs gehalten.

Einheimische Mission.

Die Berathung darüber, wie das Werk der Einheimischen Mission am besten betrieben werde, wurde wieder aufgenommen. In Verbindung damit

und für den Zweck einer Reorganisation des ganzen Planes der Missionsthätigkeit wurde folgender Beschluß angenommen:

Constitution für Distriktssynoden.

Beschlossen, daß die Bearbeitung einer Synodal-Constitution an die Committee über die Gemeinde-Ordnung verwiesen und dieselbe instruirt werde, zu erwägen ob, und, falls ein solcher Plan ihrer Ansicht nach thunlich und wünschenswerth ist, der Synodal-Constitution einzuverleiben, daß in Zukunft permanente Präsidenten oder Superintendenten mit der Ueberwachung und dem Besuch aller Gemeinden in ihren verschiedenen Synoden betraut sein und zusammen die Executiv-Committee der Einheimischen Mission der Allgemeinen Kirchenversammlung bilden sollen.

Beiträge für das Missionswerk.

Es wurde ferner auch

Beschlossen, daß die Kirchenversammlung aufs neue die Distriktssynoden ersuche, an die Executiv-Committee der Einheimischen Mission ein Fünftel ihrer Beiträge für die Sache der Einheimischen Mission pünktlich einzubezahlen.

Beschlossen, daß die Einheimische Missionscommittee instruirt werde, besondere Aufrufe an die Glieder der lutherischen Kirche ergehen zu lassen, mit Mitteln zur Betreibung des Missionswerkes ihr zu helfen.

Lutherische Missions- und Kirchenausbreitungs-Gesellschaft.

Beschlossen, daß der diese Gesellschaft betreffende, bei der vorigen Convention gefaßte Beschluß und erstattete Bericht, nebst dem geeigneten Formular von Vermächtnissen an diese Gesellschaft wieder im Protokoll abgedruckt werde.

Das Protokoll von 1872 enthält Seite 42 hierüber Folgendes:

Beschlossen, daß die Aufmerksamkeit der Gemeinden auf die "Lutheran Mission and Church Extension Society" gerichtet werde.

Zweck der Gesellschaft.

Diese Gesellschaft hat sich gebildet, um in allen Theilen des Landes kirchliche Unternehmungen zu fördern, indem sie da, wo noch keine Gemeinde organisirt ist, Eigenthum ankauft oder verwaltet, und, wo es nöthig ist, Unterstützung und Hülfe gewährt. Jedermann kann durch einen jährlichen Beitrag von 10 Thalern Mitglied werden. Vermächtnisse und Geschenke zum Aufbau der Lutherischen Kirche werden von ihr angenommen und getreulich nach ihrer Bestimmung verwaltet. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Legislatur von Pennsylvanien incorporirt.

Ihre Beamten sind folgende Herren: — Vorsitzer: S. Groß Frey; Sekretär: W. W. Kurtz: Schatzmeister: Peter A. Keller, Union National-Bank, Ecke der Dritten und Arch-Straße, Philadelphia.

Pastor H. W. Roth und die Herren Peter P. Keller und D. M. Armor wurden zu Wahlaufsehern für die Wahl der Executiv-Committee der Einheimischen Mission ernannt.

Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Als Trustees der Allgem. Kirchenversammlung wurden gewählt: Past. C. P. Krauth und die Herren Thomas H. Lane und Georg H. Moller für drei Jahre, und Past. T. N. Hasselquist in die Stelle von Past. J. H. Sieker für ein Jahr.

Deutsches Kirchenblatt.

Der Committeebericht über die Mittheilung von Past. S. K. Brobst wurde verlesen.

Vertagt mit Gebet von Past. H. O. Lindeblad.

Elfte Sitzung.

Mittwoch, den 22. October, Morgens 9½ Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Past. O. J. Hattlestad gehalten.

Die Wahlaufseher berichteten folgendes Resultat der Wahl der

Executiv-Committee der Einheimischen Mission.

Die Pastoren S. Laird, E. Smith, G. A. Wentzel, W. A. Passavant, J. K. Melhorn und die Herren T. H. Lane, A. Lange, W. M. Hartzell, O. M. Armor und L. Kim.

Mittheilung von der Generalsynode.

Der Committeebericht über diese Mittheilung, welcher am Schluß der achten Sitzung verlesen worden, war jetzt Tagesordnung. Die ersten drei Beschlüsse wurden angenommen, und dann der Committee der Bericht wieder zugestellt mit der Instruktion, gewisse Abänderungen darin zu machen.

Deutsches Kirchenbuch.

Der Committeebericht über das deutsche Kirchenbuch wurde verlesen und aufgenommen

Vertagt mit Gebet von Past. C. F. W. Hoppe.

Zwölfte Sitzung.

Mittwoch, den 22. Oktober, Nachm. 2 Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Past. S. K. Brobst gehalten.

Die Pastoren T. N. Hasselquist, E. Norelius und Dr. Kughler wurden beurlaubt.

Mittheilung von der Generalsynode.

Die Berathung über den dies Schreiben betreffenden Bericht wurde wieder aufgenommen. Der 4., 5. und 6. Beschluß sammt dem Eingang wurde nach der Reihe und dann der Bericht als Ganzes in folgender Form angenommen:

Bericht der Committee.

Ihrer Committee wurde folgender Brief von Past. Dr. Henry N. Pohlmann übergeben.

„Albany, den 11. October 1873.

An Past. Dr. C. P. Krauth.

Ehrw. und lieber Bruder!

Bei der 26. Convention der Generalsynode der Evang. Luth. Kirche in den Ver. Staaten, welche zu Canton, Ohio, im vorigen Juni stattfand, wurde die Committee für Correspondenz mit andern kirchlichen Körpern instruirt, an „andre evang. lutherische Körper in den Ver. Staaten mit brüderlichen Grüßen eine Einladung zum Brief- und Delegatenwechsel mit der Generalsynode zu richten."

Gemäß dieser Instruktion lade ich hiermit den Körper, dessen Vorsitz Sie führen, zu solchem Briefwechsel ein. Einige Distriktssynoden im Verband mit der Generalsynode und dem General-Concil stehen bereits in solchem Briefwechsel, z. B. die Maryland-Synode mit der pennsylvanischen und die New-York- und New Jersey Synode mit dem New-York Ministerium, und ich sehe keinen Grund, weshalb das nicht auch von unsern General-Associationen befolgt werden sollte.

Wenn Sie diesem Vorschlage beistimmen, so wollen wir bei unsrer nächsten Convention einen Delegaten an Ihren Körper ernennen, und wir hoffen, daß es uns gestattet sei, bei unsrer 27. Convention, welche, so Gott will, am ersten Mittwoch nach dem Sonntage Trinitatis 1875 zu Williamsport, Penn., stattfinden wird, einen Delegaten von Ihrem Körper zu begrüßen.

Mit brüderlichem Gruße der Ihre,

Henry N. Pohlman,

Vorsitzer der Committee der Generalsynode über kirchl. Correspondenz."

Bericht der Committee.

Die Allgemeine Kirchenversammlung der evang.-luth. Kirche in Amerika hat die brüderlichen Gesinnungen, welche in der letzten Versammlung der General-Synode der evang.-luth. Kirche in den Ver. Staaten ausgesprochen wurden, sowie auch den Brief ihrer correspondirenden Committee, — mit großer Zufriedenheit vernommen, und begrüßt diese Aeußerungen als die Vorboten jenes herrlichen Tages, welchem sich alle wahren Lutheraner entgegensehnen, in welchem Alle, die unsern Namen führen, nicht nur dem Namen nach, sondern auch im Glauben und in der That einig sein werden.

So ernstlich wir aber dieses herrliche Ziel herbeiwünschen, so glauben wir doch nicht, daß dasselbe durch einen Delegatenwechsel erreicht werden kann. Es scheint auf beiden Seiten erkannt und bekannt zu sein, daß die beiden Körper als solche nicht in demselben Verhältniß zu dem Bekenntniß der Kirche stehen, deren Namen beide führen, und die Trennung, welche zwischen beiden stattgefunden hat, ist das Resultat dieser Differenzen der Ansichten und Ueberzeugung. Ein Delegatenwechsel wäre daher nichts Weiteres als eine Sache der Form und der Höflichkeit; es würden dabei nicht nur die wichtigen Punkte, in welchen wir differiren, umgangen und ignorirt, sondern dadurch würde auch ein jeder von den beiden Körpern die Stellung des andern förmlich und offen anerkennen, während doch jeder Körper in seinem eigenen Herzen die Stellung des andern verwirft.

Die Gründe, welche manche Denominationen bewegen, Delegaten zu wechseln, werden kaum anwendbar sein auf zwei Körper, welche beide behaupten, daß sie die rechtmäßigen Vertreter einer und derselben Confession sind, und insbesondere noch, wenn selbst die Existenz zweier solcher Körper Differenzen zuzuschreiben ist, die zuletzt zu einer Trennung führten.

Es ist wahr, daß etliche Distrikts-Synoden beider allgemeinen Körper Delegaten mit einander wechseln, aber dieser Umstand ist durchaus lokalen und persönlichen Rücksichten zuzuschreiben.

Obwohl wir aber, aus solchen Gründen, nicht bereit sind, auf den vorgeschlagenen Delegatenwechsel einzugehen, so haben wir doch nicht im Sinn, diese providentielle Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne anzudeuten und vorzuschlagen, was uns als der bessere Weg erscheint, um das große Ziel zu erreichen, welches, wie wir glauben, unsern Brüdern so viel am Herzen liegt als uns.

Diese beiden Körper umfassen nicht alle Lutheraner dieses Landes. Es gibt noch zwei andere allgemeine Körper, die evang.-luth. General-Synode des Südens und die Synodal-Conferenz; und dazu noch etliche Synoden, die mit keinem von diesen Körpern verbunden sind.

Dürfen wir nicht annehmen, daß viele Herzen in allen diesen Synoden sich ernstlich nach einer bessern Verständigung zwischen allen, die sich Lutheraner heißen, sehnen, und daß eine Bereitwilligkeit vorhanden ist, alle rechten Mittel zu bewillkommnen, welche dieselbe herbei führen können?

Wenn dem so ist, sollten wir uns nicht fragen, ob wohl die Zeit gekommen ist, in welcher wir Schritte in dieser Richtung nehmen sollten?

Wir hegen die Ueberzeugung, daß eine solche Verständigung, welche, wie wir hoffen, schließlich zu einer näheren Verbindung führen würde, nicht durch die höfliche Form eines Delegatenwechsels erzielt werden kann, sondern durch eine offene und brüderliche Besprechung, so daß die Punkte, in denen man auseinandergeht, Allen klar werden, und Alle, durch Gottes Gnade, zu größerer Einigkeit des Geistes geführt werden mögen.

Wir glauben, daß die Einigkeit ein Werk des Heiligen Geistes ist, und daß der Heilige Geist eine größere Einigkeit schaffen wird, wenn wir mit einander in dem Worte Gottes forschen und das Bekenntniß unserer Kirche im Lichte des Wortes betrachten.

Die General-Synode sowohl als die andern hier genannten Körper haben erklärt, daß sie sich zur Augsb. Confession von 1530 als dem Grundsymbol der luther. Kirche bekennen, aber in der Erklärung verschiedener Punkte weichen sie von einander ab. Wäre es nicht besser, wenn alle diese Körper. anstatt diese Verschiedenheiten auf die Seite und aus den Augen zu schieben, zusammentreten würden, um ihre Ansichten zu vergleichen, und durch freundliche Besprechung, ernstes Forschen nach Wahrheit und mit Flehen um den Beistand des Geistes der Wahrheit und Liebe — eine vollkommene Einigkeit zu erzielen?

Voll von dieser Ueberzeugung begegnen wir der freundlichen Mittheilung der General-Synode, indem wir folgende Beschlüsse annehmen:

I. Die Allgemeine Kirchenversammlung der evang.-luther. Kirche in Amerika empfiehlt hiermit die Abhaltung eines Colloquiums (dessen Zeit und Ort noch zu bestimmen ist), in welchem alle Lutheraner, welche sich zu der ungeänderten Augsb. Confession bekennen, sich über dieses Bekenntniß verständigen mögen.

II. Dieses Colloquium soll einzig und allein dazu abgehalten werden, um zu einer freundlichen Besprechung der verschiedenen Ansichten, zum Zwecke einer Verständigung Gelegenheit zu bieten, und diejenigen, die daran theilnehmen, sollen weder sich selbst, noch die Synoden, zu welchen sie gehören, durch solche Theilnahme irgend welche Verbindlichkeit auferlegen.

III. Solche Colloquien sollen von Zeit zu Zeit abgehalten werden, so oft dieselben für nothwendig erachtet werden mögen.

IV. Daß wir hiermit alle evang.-luther. Körper, welche sich ohne Rückhalt zu der Ung. Augsb. Confession bekennen, achtungsvoll einladen, sich mit uns in der Anordnung der für ein solches Colloquium nothwendigen Vorkehrungen zu vereinigen, und wir ersuchen hiermit jeden solchen Körper, eine Anzahl Personen zu bestimmen, deren Pflicht es sei, mit den von den andern luther. Kirchenkörpern ernannten Personen für diesen Zweck zusammenzuwirken.

V. Daß wir nun sieben Prediger und sieben Delegaten erwählen, die mit allen solchen, die für denselben Zweck ernannt werden mögen, die nöthigen Vorkehrungen für die Abhaltung eines solchen Colloquiums treffen sollen.

VI. Daß wir diese Beschlüsse, als unsere Antwort — der General-Synode zusenden, und daß die correspondirenden Sekretäre der Allgemeinen Kirchen-Versammlung beauftragt seien, diese Beschlüsse den Vorsitzern der vorhin genannten Körper, das heißt dem Allgemeinen Körper, sowie den Synoden, die zu keinem derselben gehören, zu unterbreiten.

Die Committee.

Das Concil schritt dann, gemäß dem fünften Beschluß des obigen Berichtes, zur Wahl von 7 Predigern und 7 Laien. Folgende Personen wurgewählt zur

Committee für das Colloquium.

Die Pastoren C. P. Krauth, G. F. Krotel, B. M. Schmucker, J. A. Seiß, T. N. Hasselquist, W. A. Passavant und S. Laird, und die Herren Peter P. Keller, H. H. Mühlenberg, F. Schack, H. Lehman, D. M. Armor und T. H. Lane.

Auf einen Beschluß wurde der Präsident des Concils zum Vorsitzer der Committee gemacht.

Bericht der Committee über das Deutsche Kirchenbuch.

Die Committee erlaubt sich über ihre Arbeit im Laufe des letzten Jahres Folgendes zu berichten.

1. Die Committee hat das ganze Buch wieder durchgegangen und dabei die von verschiedenen Seiten eingegangenen Wünsche und Meinungsäußerungen gehörig berücksichtigt. Etwa 90 Lieder wurden gestrichen und etwa 130 hinzugefügt, so daß die Nummerzahl des Probedrucks um etwa 40 vermehrt ist. Eine vollständige Liste der Lieder in der Reihenfolge, welche sie im Buche bekommen sollen, mit genauer Bezeichnung der neuhinzugefügten, der gestrichenen und der bei der Committee selbst noch unentschiedenen Nummern, wurde in einem Separatdruck verbreitet, um Allen, die sich für diese Arbeit interessiren, eine Gelegenheit zu geben, über den Inhalt des Buches im Ganzen sich ein Urtheil zu bilden.

2. Die Revision des Textes ist vorangeschritten, aber freilich verhältnißmäßig langsam, da dies ein sehr schwieriges und wichtiges Stück unsrer Arbeit ist. Im Ganzen ist bis jetzt von etwa 70 Liedern der Text von der Committee als solcher revidirt. Von einzelnen Gliedern aber ist eine weit größere Anzahl bearbeitet.

3. Die Ministerien von Pennsylvanien und New-York haben Committeen angestellt, um das obengenannte Liederverzeichniß durchzusehen und ihre Ansichten und Wünsche darüber zu äußern. In beiden Committeen scheint die Meinung zu walten, das Buch würde unsern Gemeinden im Osten mehr Befriedigung geben, wenn mehr von dem Pennsylvanischen Gesangbuch darin enthalten sein könnte. Ihre Committee möchte daher die Anfrage stellen, ob das Buch so vergrößert werden soll, daß mehr von dem Pennsylvanischen Gesangbuch darin aufgenommen werden kann.

4. Die Ordnung des Hauptgottesdienstes ist wieder ganz durchgearbeitet, aber in dieser revidirten Form noch nicht gedruckt worden. Die Deutsche Gottesdienstordnung, wie sie jetzt als Vorschlag Ihrer Committee vorliegt, weicht in folgenden Punkten vom Text des Englischen Kirchenbuchs ab:

a) Das Singen eines Liedes zu Anfang ist freigestellt.

b) Für das Confiteor ist die ältere Form gewählt.

c) Das Nicänische Glaubens-Bekenntniß kommt vor dem Apostolischen.

d) Die Ankündigungen von der Kanzel, das Offertorium und das Einsammeln der Opfergaben kommt vor dem Allgemeinen Kirchengebet und die Ordnung des Engl. Kirchenbuchs ist nur in einer Rubrik freigegeben.

e) Die Communion schließt sich unmittelbar an das letzte Lied an und nur in einer Rubrik ist Anweisung gegeben, wie der Gottesdienst geschlossen werden soll, wo keine Communion stattfindet.

f) Die besondern Präfationen haben die alten verschiedenartigen Endungen.

g) Das Pax steht an seiner alten Stelle unmittelbar nach dem Agnus Dei. Bei der Austheilung sind nur die Worte gebraucht: „Nehmet hin u. s. w.," mit dem Schlußvotum für jede Schicht: „Der Leib unsers Herrn Jesu Christi und sein theures Blut stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben."

5. Was das Formular für den Abendgottesdienst betrifft, so ist Ihre Committee nach reiflicher Erwägung dieses Punktes einstimmig zu dem Ent-

schluß gekommen, die Frage vor die Allgemeine Kirchenversammlung zu bringen, ob in dem Deutschen Buche ein bestimmtes Formular für den Abendgottesdienst enthalten sein solle.

6. Ihre Committee hat einen schweren Verlust erlitten in dem frühzeitigen Tode unsers geliebten und geschätzten Bruders Vorberg, der ein äußerst thätiges und treues Glied gewesen ist und das tiefste Interesse an der ganzen Arbeit gehabt hat. Die Committee hat sich deßhalb im Lauf des Jahres erlaubt, Dr. Moldehnke und Herrn W. Wackernagel zur Mitarbeit einzuladen und schlägt nun vor, daß dieselben der Committee beigefügt werden, und daß die Committee Macht habe, noch weitere Brüder zu ihrer Arbeit beizuziehen.

7. Schließlich mag noch beigefügt werden, daß Herr J. Endlich mit Zustimmung der Committee aufgefordert wurde, eine geeignete Musik für die Deutsche Gottesdienstordnung zusammenzustellen. Dieselbe erscheint im Verlag von J. Kohler, Philadelphia, und S. K. Brobst u. Co., Allentown, und wir möchten sie unsern Pastoren und Gemeinden anempfehlen als eine vortreffliche Arbeit, die mit feinem Geschmack aus den allerbesten Quellen zusammengestellt ist.

Achtungsvoll übergeben
G. A. Wenzel.
A. Späth.

Aufgenommen und nach den einzelnen Punkten berathen.

Das Concil gab an, daß die Zahl der Lieder nicht über die schon vorgeschriebene höchste (600) vermehrt werden sollte.

Die unter dem 4. Punkt vorgeschlagenen Abänderungen wurden gutgeheißen.

Die Committee wurde instruirt, ein Formular für den Abendgottesdienst auszuarbeiten.

Dr. E. Moldehnke und Herr W. Wackernagel wurden der Committee beigefügt. Mit Empfehlung der von Herrn Endlich zusammengestellten Musik seitens der Committee erklärte sich die Kirchenversammlung einverstanden.

Der Bericht wurde dann als Ganzes angenommen.

Vertagt, um noch eine Abendversammlung um 7 Uhr zu halten, mit Gebet von Pastor E. Belfour.

Dreizehnte Sitzung.

Mittwoch, den 22. Oktober, Abends 7 Uhr.

Der Eröffnungsgottesdienst wurde von Pastor B. M. Schmucker gehalten.

Zeit und Ort der nächsten Convention.

Es wurde über den Ort der nächsten Convention abgestimmt. Als solcher wurde in Folge einer Einladung von der Schwedischen Evang.-Lutherischen Gemeinde in Jamestown, N.-Y., dieser Ort gewählt und als die Zeit der Versammlung der dritte Donnerstag im Oktober 1874 bestimmt.

Bericht der Committee über das Deutsche Kirchenblatt.

Der Brief, welcher Ihrer Committee zur Berichterstattung übergeben wurde, enthält einen Vorschlag von Pastor S. K. Brobst, die verschiedenen deutschen Kirchenblätter innerhalb des General-Councils in ein einziges zu verwandeln unter der Leitung und im Interesse des General-Councils. Ihre Committee erlaubt sich, diesem Ehrw. Körper folgende Vorschläge zu unterbreiten.

1. Beschlossen, daß dieser Körper die Vereinigung der verschiedenen deutschen Kirchenblätter innerhalb seines Gebietes für ein dringendes Bedürfniß der deutschen evang.-lutherischen Kirche hält.

2. Beschlossen, daß das General-Council solche Vereinigung der betreffenden Kirchenblätter aufs wärmste empfiehlt.

Achtungvoll

Julius Ehrhart.	S. Klingmann.
Wilhem Hoppe.	Friedr. Ehinger.
W. A. Schmitthenner.	W. Hauff.

Bericht der Directoren des Chicago Predigerseminars.

Bei einer Versammlung der Directoren des Evang.-Lutherischen Predigerseminars zu Chicago wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Daß eine Executiv-Committee von 6 Gliedern ernannt werde, welche ermächtigt ist, für die Auszahlung des Gehaltes des Professors und für die Wohnung des Professors und der Studenten Anstalten zu treffen, ohne jedoch die Committee in Schulden zu verwickeln. Die Pastoren Dr. W. A. Passavant, E. Carlson, Samuel Wagenhals und die Herrrn A. A. Klove und L. H. Johnson wurden zu dieser Committee ernannt, mit der Instruction, das sechste Glied zu wählen.

2. Daß Pastor E. Carlson und Herr L. H. Johnson zu einer Committee ernannt seien, um hinsichtlich der Rechtskräftigkeit der Besitztitel des Grundstücks für das Seminar E. B. McCapp und Co., in Chicago, um Rath zu fragen.

3. Daß Pastor S. Wagenhals ernannt werde, um zur Abschrift der Constitution ein geeignetes Buch anzukaufen.

Der Bericht wurde angenommen und in Verbindung mit ihm die Beschlüsse der Schwedischen Augustana Synode gelesen, welche eine Entgegnung auf die von der Kirchenversammlung bei ihrer letzten Convention ausgesprochne Bitte in Betreff der Vereinigung der theologischen Abtheilung ihrer Anstalt zu Paxton mit dem Predigerseminar zu Chicago enthalten und die Gründe angeben, weshalb dieß für jetzt nicht geschehen könne. In die Stelle von Andreas Driscoll, welcher die Wahl ablehnte, wurde E. A. Peters zum Director der Anstalt gewählt.

Bericht der Committee über Correspondenzen.

Folgende Schriftstücke wurden Ihrer Committee übergeben:

1. Ein Entschuldigungsschreiben von Past. J. A. Roof; da sein Substitut anwesend ist, so bedarf es keiner weitern Handlung in dieser Beziehung.

2. Zwei Briefe von Pastor R. Jaeggli, Präsident der Synode von Texas, in welchen es bedauert wird, daß Geldmangel und herrschende epidemische Krankheiten es verhindern, daß diese Synode keinen Delegaten senden könne; und daß, wenn die Allgemeine Kirchenversammlung nicht einen Theil, vielleicht die Hälfte der Reisekosten des Delegaten der Texas Synode übernehme, für die Gegenwart keine Hoffnung vorhanden sei, daß die Synode in derselben vertreten werde. Es wird ferner die Mittheilung gemacht, daß die Synode Schritte gethan habe, eine Hochschule zu gründen, und um den Beistand der Allgemeinen Kirchenversammlung bitte, einen passenden Lehrer zu erhalten. Es wird als höchst nothwendig erachtet, in dem Bezirke der Texas Synode einen Reiseprediger anzustellen, und um Unterstützung zu diesem Zwecke gebeten.

Ihre Committee empfiehlt:

1. daß der Delegat der Texas Synode entschuldigt werde;

2. daß die Hälfte der Reisekosten des Delegaten der Texas Synode zu der nächsten Convention der Allgem. Kirchenversammlung von dieser getragen werde;

3. daß die Executiv-Committee der Einheimischen Mission instruirt werde, die Texas Synode so weit als möglich in ihrer Missionsarbeit zu unterstützen.

S. Wagenhals, S. J. Beck,
D. M. Kemerer, J. Fischburn,
W. Hoppe, M. Sauer.
L. K. Stein, Committee.

Auf- und angenommen.

Bericht der Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung.

Die jährliche Versammlung der Trustees der Allgemeinen Kirchenversammlung der Evang. Luth. Kirche wurde am 21. October 1873 gehalten. Anwesend waren Past. Dr. C. P. Krauth, Vorsitzender, Past. Dr. W. A. Passavant und Peter P. Keller. Das Protokoll von der letzten jährlichen Versammlung wurde verlesen und angenommen.

Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

Beschlossen, daß dem General-Concil bei dieser Sitzung empfohlen werde, in die Stelle von Past. Dr. C. P. Krauth, Thomas H. Lane und George H. Moller, deren Amtszeit mit November 1873 zu Ende ist, drei Trustees für drei Jahre, und in die Stelle von Past. J. A. Sieker einen Trustee für ein Jahr zu wählen.

Auf die Empfehlung des Schatzmeisters wurde beschlossen, daß der Präsident und Sekretär dieses Verwaltungsraths ernannt werden, die Court of Common Pleas der Stadt Philadelphia zu ersuchen, daß der Titel:

„Trustees der Allgem. Kirchenversammlung der Evangelisch Lutherischen Kirche von Nordamerika" abgeändert werde in: „Trustees der Allgem. Kirchenversammlung der Evangelisch Lutherischen Kirche in Amerika."

Folgende Beamte wurden für das nächste Jahr erwählt: Präsident: Dr. C. P. Krauth; Schatzmeister: S. Groß Frey; Sekretär: Peter P. Keller.

Vertagt bis zur nächsten Convention des General-Concils.

Peter P. Keller,
Sekretär.

Erie, Pa., den 21. October 1873.

Der Bericht wurde aufgenommen.

Lehrerseminar.

Pastor G. W. Drees erhielt Gelegenheit, die wichtige Sache des Schullehrer-Seminars der Kirchenversammlung vorzulegen und sie um ihre Mitwirkung für dieselbe zu ersuchen. Es wurde darauf

Beschlossen, daß wir mit großer Freude die Fortschritte erfahren haben, welche für den Zweck der Gründung eines Seminars zur Heranbildung deutscher und englischer Gemeindeschullehrer von Past. G. W. Drees gemacht worden sind, und daß wir unsre früheren Empfehlungen dieses Instituts hiermit wiederholen.

Danksagung.

Beschlossen, daß wir hiermit dem Pastor und den Gliedern der Englischen Lutherischen Gemeinde und den übrigen Bürgern in Erie unsern herzlichsten Dank für die gastfreundliche Aufnahme abstatten, welche die Glieder der Allgem. Kirchenversammlung während unsers Aufenthalts an diesem Ort erfahren haben, und daß dieser Beschluß in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht werde.

Bei der Abstimmung erhoben sich sämmtliche Glieder.

Protokolle.

Die Sekretäre wurden beauftragt, 1500 Exemplare der Verhandlungen in deutscher und englischer Sprache drucken zu lassen.

Bei jeder Sitzung wurde die Namenliste der Delegaten und das Protokoll der vorangegangenen Sitzung verlesen.

Darauf vertagte sich die Versammlung. Der Präsident hielt den Schlußgottesdienst mit der Litanei, dem Vaterunser, einem Theil des 274sten Liedes und dem Segen.

G. W. Drees,
deutscher protokollirender Sekretär der Allgem. Kirchenversammlung.

Gottesdienste und Predigten

wurden während der Convention der Allgemeinen Kirchenversammlung gehalten wie folgt:

Erste Englische Ev.-Lutherische Kirche.

Donnerstag Morgen, 16. October — Eröffnungs-Gottesdienst. Pastor Dr. Krauth.
" Abend — Deutsch. Pastor S. Fritschel.
Freitag Abend — Pastor G. W. Mechling.
Sonntag Morgen — Pastor Dr. E. Grünwald.
" Abend — Pastor Dr. J. A. Sieß.
Schwedischer Gottesdienst wurde Samstag Abend und Sonntag Nachmittag gehalten.

Erste Presbyterianer-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor Dr. J. A. Sieß.
" Abend — Pastor Dr. C. P. Krauth.

Park Presbyterianer-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor J. A. Kunkelmann.
" Abend — Pastor S. Laird.

Siebente Straße Methodisten-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor Dr. J. Frey.

Simpson Methodisten-Kirche.

Sonntag Abend — Pastor J. H. Hunton.

Chestnut-Street Presbyterianer-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor W. P. Ruthrauf.
" Abend — Pastor E. Belfour.

Baptisten-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor D. M. Kemerer.
" Abend — Pastor J. G. Waters.

Deutsche St. Paulskirche.

Sonntag Morgen — Pastor F. von Rosenberg.

Deutsche St. Johanniskirche.

Sonntag Morgen — Pastor C. F. W. Hoppe.

Fairview Presbyterianer-Kirche.

Sonntag Morgen — Pastor J. K. Melhorn.

Anhang A.

Constitution der Historischen Gesellschaft.

Artikel I. Name.

Der Name dieses Vereins ist: Die Historische Gesellschaft der Allgemeinen Versammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika.

Artikel II. Zweck.

Der Zweck dieses Vereins ist, geschichtliche Forschung zu wecken und zu fördern; in der Stadt Philadelphia eine Niederlage von Büchern, Synodal-Protokollen, Verhandlungen von Conferenzen und andern kirchlichen Versammlungen, Incorporations-Akten, gerichtlichen Entscheidungen und Berichten, Zeitschriften, Manuscripten, Flugschriften, Portraits, Ansichten u. s. w. zu etabliren, die sich auf die Geschichte und Zustände der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika beziehen; historische Arbeiten, die zur Beleuchtung dieser Geschichte dienen, zu veröffentlichen, und alle Werke, die von Lutheranern oder Andern für oder wider unsern evangelischen Glauben geschrieben sind, zu sammeln und aufzubewahren.

Artikel III. Glieder.

Bei einer regelmäßigen Versammlung des Vereins kann irgend Jemand auf Vorschlag als Mitglied aufgenommen werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Glieder für ihn stimmen. Jedes Glied soll wenigstens *einen* Thaler jährlich in die Kasse einbezahlen.

Artikel IV. Exekutiv-Committee.

1. Die Executiv-Committee soll bestehen aus einem Präsidenten, Vicepräsidenten, einem protokollirenden und einem correspondirenden Sekretär, Schatzmeister, Curator und sieben andern Gliedern. Alle müssen Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche im Verband mit der Allgemeinen Kirchenversammlung sein, werden bei einer regelmäßigen Versammlung erwählt und bleiben so lange im Amt, bis ihre Nachfolger erwählt sind.

2. Die Exekutiv-Committee soll sich wenigstens einmal im Jahr versammeln, und sonst so oft es die Interessen der Gesellschaft erfordern.

3. Sieben bilden ein Quorum, das Geschäfte thun kann.

4. Die Exekutiv-Committee soll alles Eigenthum und alle Fonds, die der Gesellschaft anvertraut werden, in Empfang nehmen, im Besitz halten, anlegen und sorgfältig verwalten, und dabei die Vollmacht haben, dasselbe zu verkaufen und zu übertragen. Aber alles Geld oder Eigenthum, das der Gesellschaft für einen besondern Zweck übergeben ist, soll nur zu diesem Zweck verwendet werden. Das in Art. II. beschriebene Eigenthum darf gar nicht verkauft oder sonst veräußert werden, es seien denn Schriften, die

von der Gesellschaft selbst oder für dieselbe veröffentlicht worden sind, oder Duplikate, mit denen die Exekutiv-Committee nach Gutdünken verfahren mag.

5. Die Exekutiv-Committee kann sich eine Ordnung entwerfen, wie sie ihr am nöthigsten und passendsten erscheint. Dieselbe darf aber mit der Constitution und den Nebengesetzen der Gesellschaft nicht im Widerspruch stehen.

6. Die Geschäfte der Gesellschaft sollen für gewöhnlich auf den Versammlungen der Exekutiv-Committee verhandelt werden. Diese Versammlungen sollen gehörig angezeigt und, wenn besondre Gegenstände zur Verhandlung kommen, auch diese bekannt gemacht werden.

7. Nur auf solchen ordentlich berufenen Versammlungen sollen Stellvertreter in irgend ein Amt gewählt und die Dinge verhandelt werden, welche den Zweck der Gesellschaft bilden.

Artikel V. Versammlungen.

1. Die Gesellschaft hält eine regelmäßige öffentliche Versammlung bei jeder ordentlichen Convention der „Allgemeinen Versammlung der Evang.-Lutherischen Kirche in Amerika." Diese Versammlung soll gehörig angezeigt werden.

2. Bei dieser Versammlung soll die Exekutiv-Committee einen Bericht vorlegen; der Schatzmeister soll seine Rechnung zur Prüfung einreichen, und es sollen nach Anordnung der Committee passende Ansprachen oder sonstige Feierlichkeiten gehalten werden.

3. Bei diesen regelmäßigen Versammlungen wählen die Glieder der Gesellschaft die Exekutiv-Committee für einen weitern Amtstermin.

Artikel VI. Beiträge.

1. Das von dieser Gesellschaft gesammelte Material soll in dem Theologischen Seminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Philadelphia oder sonst an einem sichern und passenden Platz aufbewahrt werden, und soll mit Zustimmung des Curators den Contribuenten zur Einsicht offenstehen.

2. Kein Buch, keine Schrift oder sonstiges Eigenthum der Gesellschaft darf aus dem Gebäude fortgenommen werden.

3. Sollte aus irgend einer Ursache die Gesellschaft sich auflösen, so soll all ihr Eigenthum dem Theologischen Seminar der Evang.-Lutherischen Kirche in Philadelphia anheimfallen und von demselben ausschließlich für die in Art. II. angegebenen Zwecke aufbewahrt und vermehrt werden.

Artikel VII. Chronist.

1. Die Exekutiv-Committee soll einen passenden und tüchtigen Mann als Chronisten anstellen, der einen jährlichen Bericht über das, was in der Evang.-Lutherischen Kirche in Amerika geschieht, ausarbeiten soll.

2. Die Synoden, welche geneigt sind, mit dieser Gesellschaft zusammen zu arbeiten, sollen einen Chronisten ernennen, der einen jährlichen Bericht über das Werk und Wachsthum der Kirche innerhalb seiner eignen Synode aus-

arbeiten und dabei auch interessante Facta und Einzelnheiten in Verbindung mit der Gründung, Organisation u. s. w. der Synode und ihrer Gemeinden sammeln soll.

3. Die Berichte der Chronisten sollen veröffentlicht werden.

Artikel VIII. Veränderungen.

Veränderungen oder Verbesserungen dieser Constitution können bei einer regelmäßigen Versammlung der Gesellschaft gemacht werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Glieder dafür stimmen. Doch dürfen solche Veränderungen dem in Art. II. ausgesprochenen Zweck der Gesellschaft nicht zuwiderlaufen.

Appendix B.

Bericht des Schatzmeisters der N.-Y., Immigranten-Mission.

John H. Boschen, Schatzmeister.

1872 **Einnahmen.**

Oct. 27	Bilanz in Kasse	$ 980	37
„ 28	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	20	45
„ 28	„ „ „ New-York Central „ „	5	22
„ 28	„ „ „ Erie „ „	78	86
„ 31	Beiträge von verschiedenem Betrage während des Monats	187	59
Nov. 3	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	34	91
„ 23	„ „ „ Hudson-River „ „	17	64
„ 23	„ „ „ Erie „ „	156	85
„ 30	Beiträge von verschiedenem Betrage während des Monats	107	60
Dec. 9	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	24	15
„ 9	„ „ „ Hudson-River „ „	7	31
„ 29	„ „ „ Erie „ „	102	42
„ 31	Beiträge von verschiedenem Betrage während des Monats	261	30
1873			
Jan. 1	A. T. Geissenhainer vom Ev. Luth. Ministerium von Pennsylvanien für 6 Monate, bis zum 1. Oct. 1872	250	00
„ 11	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	14	88
„ 16	„ „ „ Hudson-River „ „	6	70
„ 18	„ „ „ Erie „ „	132	03
„ 31	Beiträge von verschiedenem Betrage während des Monats	310	17
Febr. 4	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	72	73
„ 12	„ „ „ Erie „ „	11	25
„ 28	Beiträge von verschiedenem Betrage während des Monats	129	62
März 6	Past. F. von Rosenberg von Rochester, New-York	30	00
„ 8	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	16	26
„ 20	„ „ „ Erie „ „		85
April 6	„ „ „ Pennsylvanischen „ „	9	79
„ 17	„ „ „ Erie „ „	8	55
„ 30	Beiträge von verschiedenem Betrage während März u. April	328	86
Mai 10	Commissionsgelder von der Pennsylvanischen Eisenbahn-Co.,	37	60
„ 10	„ „ „ Hudson-River „ „	23	31
„ 17	Commissionsgelder von der Erie Eisenbahn-Compagnie	72	63
Juni 4	„ „ „ Pennsylvanischen Eisenbahn Co.,	78	07
„ 4	Beiträge von verschiedenem Betrage während Mai	130	65
„ 24	A. T. Geissenhainer vom Ev. Luth. Ministerium von Pennsylvanien für 6 Monate bis zum 1. April 1873	250	00
Juli 3	Commissionsgelder von der Erie Eisenbahn-Compagnie für Mai	136	14
„ 7	„ „ „ Hudson-River Eisenbahn-Compagnie	5	90
„ 11	„ „ „ Erie „ „ für Juni	86	98
„ 11	„ „ „ Pennsylvanischen „ „	20	31
„ 31	Beiträge von verschiedenem Betrage für Juni u. Juli	297	41
Aug. 4	Commissionsgelder von der Hudson-River Eisenbahn Compagnie	2	74
„ 23	„ „ „ Erie „ „	41	95
Sep 11	Beiträge von verschiedenem Betrage für August u. September	137	35
„ 18	Past. A. Wetzel, Schatzm. des Ev.-Luth. Ministeriums von N.-Y.,	250	00
„ 18	Herr A. Hoffmeister, New-Haven, Conn.	35	00
	Summa	$4, 912	40

Ausstände der Mission:

B. F. Trexler, Allentown, Pa.,	$200 00
Englische Aid Society	107 00
	$307 00

Ausgaben.

1872		
Oct. 12	800 „Emigranten-Führer" zum Austheilen und Verkaufen gekauft von Herrn Trexler, Allentown, Pa.,	$ 80 00
„ 31	Herr Schneider, Gehülfe des Missionars	25 00
„ 31	Essen, Kleidung und Unterstützung von Einwanderern	20 45
Nov. 1	Miethe der Office No. 7 Broadway für den Monat	25 00
„ 26	Gehalt des Missionars bis zum 1sten d.	625 00
„ 30	Gehülfe	25 00
„ 30	Essen, Kleidung und Unterstützung von Einwanderern	55 13
Dec. 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 31	Auf Rechnung des Gehalts des Missionars	315 57
„ 31	Gehülfe	25 00
„ 31	Essen, Kleidung und Unterstützung von Einwanderern	54 61
1873		
Jan. 2	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 31	Gehülfe	25 00
„ 31	Essen, Kleidung und Unterstützung der Einwanderer	99 50
Febr. 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 10	Ganzer Gehalt des Missionars	309 43
„ 10	Unterstützung der Einwanderer durch den Missionar	50 00
„ 28	Gehülfe	18 00
„ 28	Essen, Kleidung und Unterstützung der Einwanderer	70 97
März 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 31	Gehülfe	25 00
April 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 30	Auf Rechnung des Gehalts des Missionars	235 68
„ 30	Gehülfe	20 00
„ 30	Essen, Kleidung, Unterstützung u. s. w. der Einwanderer für März und April	83 63
Mai 1	Ganzer Gehalt des Missionars bis heute	389 35
„ 2	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 31	Gehülfe	30 00
„ 31	Essen, Kleidung, Unterstützung der Einwanderer	37 59
Juni 3	Office-Miethe für den Monat	25 00
Juli 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 31	Gehalt des Gehülfen für Juni und Juli	46 00
„ 31	Essen, Unterstützung u. s. w. der Einwanderer, und verschiedene, ihnen geliehene nicht zurückerhaltene und als für die Mission verloren anzusehende Summen	319 69
Aug. 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 11	Gehalt des Missionars bis zum 1sten d.	625 00
Sept. 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
„ 30	Gehalt des Gehülfen für August und September	80 00
„ 30	Essen, Unterstützung u. s. w. der Einwanderer	67 84
Oct. 1	Office-Miethe für den Monat	25 00
	Bilanz in Kasse	855 99
	Summa	$4, 912 40

New-York, den 1. November 1873.

John H. Boschen,
Schatzmeister.

Untersucht und richtig befunden

C. J. Nehrbas.
John G. H. Ahrens.
Untersuchungs-Committee.

New-York, den 24. November 1873.

Appendix C.

Bericht des Schatzmeisters des Einheimischen Missions-Fonds.

Thomas H. Lane, Schatzmeister.

1873		Dr.	
Febr. 1	Von	Past. A. T. Geissenhainer, Schatzm. der Pennsylv. Synode	$ 600 00
Mai 10	„	Prof. Roth von Fräulein A. M. Dinwiddie	3 00
Juni 26	„	Past. A. T. Geissenhainer, Schatzm. der Pennsylv. Synode	600 00
Juli 21	„	Past. Enoch Smith, Greensburg	5 00
„ 29	„	Past. Samuel Laird, Pittsburg	35 00
„ 30	„	Past. Enoch Smith, Greensburg	15 00
Aug. 29	„	Past. J. H. Hunton, Vandalia, Ill	5 00
Oct. 10	„	der Pittsburg Synode, im Ganzen für 1873	600 00
		Bilanz	905 00
			$2,768 30

1872		Cr.	
Nov. 6	An	Bilanz	$ 465 57
1873			
Mai 20	An	Past. J. H. Hunton	50 00
„ 26	„	Past. F. Richards	250 00
Juli 24	„	„ „	250 00
„ 24	„	„ „	250 00
„ 24	„	Past. Hirschmann, Wartburg, Tenn	50 00
Aug. 29	„	Past. J. H. Hunton, Vandalia, Ill	50 00
„ 29	„	Past. J. H. Hunton, Vandalia, Ill	50 00
Oct. 10	„	Past. Richards	250 00
„ 10	„	Zinsen für geliehenes Geld	78 00
		„ „ „ „	119 43
		Bilanz von zahlbaren Rechnungen (überzogene Bilanz)	905 30
			$2,768 30

Wir berichten hiermit, daß wir den obigen Bericht des Schatzmeisters der Einheimischen Missionscommittee geprüft und richtig befunden haben.

A. Lange,
D. M. Armor,
Untersuchungs-Committee.

Appendix D. — Statistische Tabelle der Distrikts-Synoden.

Synoden.	Gegründet.	Prediger	Gemeinden	Communikanten.	Zeit und Ort der nächsten Versammlung.
1. Ministerium von Pennsylvanien.....	1748	173	332	65,582	Lancaster, Pa., Trinitatissonntag '74.
2. Ministerium von New-York.....	1787	71	68	21,886	Rochester, N.-Y., 11. Juni 1874.
3. Pittsburg-Synode.....	1845	55	126	10,958	Leechburg, Pa., 30. Sept. 1874.
4. Distrikts-Synode von Ohio.....	1857	25	60	5,752	Germantown, Ohio, 20. Aug. 1874.
5. Synode von Michigan.....	1858	22	30	3,400	Sturgis, Michigan, 21. Sept. 1874.
6. Schwedische Augustana Synode	1860	83	188	26,891	Rockford, Ill., 24. Juni 1874.
7. Synode von Canada.....	1861	20	53	500	Sebastopol, Ontario, — Juni 1874.
8. Synode von Texas.....	1851	26	25	300	Welcome Settlement, Tex., 26. April 1874.
9. Synode von Indiana.....	1871	14	35	1,734	Nokomis, Ill., 24. Sept. 1874.
1. Deutsche Synode von Iowa.....	1858	110	190	13,500	1874.
2. Norwegisch-Dänische Augustana-Synode	1860	14	40	5,400	13. Juni 1874.
		613	1,147	163,103	